

Nr. 59. Hirschberg, Sonnabend den 25. Juli **1863.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 18. Juli. Se. Majestät der König sind heute von Karlsbad nach Gastein abgereist. Am Abend vor der Abreise brachte die Schützengilde Sr. Majestät einen Fackelzug, der Gesangverein trug mehrere Lieder vor und die Musik schloß mit der preußischen Hymne. Se. Majestät äußerten sich sehr erfreut über die Aufmerksamkeit der Karlsbader Bevölkerung.

Berlin, den 21. Juli. Se. Majestät der König sind gestern Nachmittag in erwünschtem Wohlsein in Salzburg eingetroffen, verweilen dort einen Tag und reisen erst morgen weiter nach Gastein.

Berlin, den 22. Juli. Der schon längere Zeit dauernde Krankheitszustand Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich hat sich durch einen gestern Nachmittag hinzugetretenen Schlaganfall verschlimmert. Die Söhne des hohen Patienten sind durch den Telegraphen nach Berlin berufen worden. Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg ist bereits heute Morgen von Ems hier eingetroffen und Se. Königl. Hoheit der Prinz Alexander ist heute aus der Schweiz angekommen.

Zu Berlin starb am 18. Juli der Königl. Ober-Hof- und Dom-Prediger, Wirklicher Ober-Consistorial-Rath Herr Professor Dr. Strauß im 77. Lebensjahre.

Posen, den 18. Juli. Der Franzose Ganier, der an der Spitze der bei Miroslaw zersprengten Zuzügler stand, hatte nach dem Treffen bei Peisern die polnische Sache aufgegeben und war nach Posen gegangen, um nach Frankreich zurückzukehren. Er war als Zeuge von der Untersuchungskommission vernommen worden; nach einer zweiten Vorladung war er aus Posen verschwunden und tauchte nun plötzlich wieder als Insurgentenführer auf. Man begreift nicht, wie es möglich gewesen ist, daß sich bei der Wachsamkeit der Behörden und der starken Grenzbesatzung sich eine Schaar von 300 Mann hat sammeln und verbergen können.

Posen, den 19. Juli. Durch amtliche Ermittelung ist festgestellt, daß von dem in der Nacht zum 15. Juli bei dem Grenzdorfe Cieslе, zwischen Miloslaw und Peisern, von einer preußischen Patrouille angehaltenen Insurgententrupp zuerst geschossen wurde. Es entspann sich ein kurzes Gefecht, worauf die Insurgenten die Waffen wegwarfen und die Flucht ergriffen. Die Insurgenten hatten 2 Todte und 4 Verwundete, die Preußen 1 Todten und 3 Verwundete. 70 Insurgenten wurden gefangen. Erbeutet wurden 90 Büchsen mit und ohne Bajonet, 15 Revolver, 30 Säbel, 3 Bagagewagen mit Pulver, Blei, geräuchertem Fleisch, Wäsche, Monturstücken, Kochgeschirren, Charpie, Bandagen und einem Beutel mit Geld. Kurz zuvor, ehe jene Insurgententruppe vom Militär angehalten wurde, war bereits eine berittene Schaar von 100 Mann über die Grenze gegangen. Letztere soll gleich nach ihrem Uebergange von den Russen größtentheils gefangen genommen worden sein. — Die polnische „Nationalregierung" hat an den Berliner Professor Dr. Langenbeck ein Dankschreiben gerichtet für die uneigennützige Hilfe, die derselbe dem französischen Offizier Faucheux geleistet hat, indem er ihn von der in einer am 29. April in dem Gefecht bei Peisern erhaltenen Wunde steckengebliebenen Kugel befreite. — Der frühere Polizeioberst von der Berliner Schutzmannschaft, Patzke, ist zum Direktor der Strafanstalt in Rawicz ernannt worden. — In Schrimm werden fast täglich Gefangene eingebracht, theils Insurgenten, theils Vagabonden.

Baiern.

München, den 19. Juli. Der General Graf Nostitz auf Zobten bei Löwenberg, der Adjutant und Lebensretter Blüchers bei Ligny, ist von dem König Ludwig durch ein sehr gnädiges Handschreiben eingeladen worden, am 18. Oktober, dem 50. Jahrestag der Schlacht bei Leipzig, der Eröffnung der Befreiungshalle beizuwohnen.

Oesterreich.

Wien, den 19. Juli. Gegenüber den häufigen Uebertritten galizischer Zuzügler nach Polen hat sich die militärische Ueberwachung an der Grenze als ungenügend erwiesen. Kürzlich sind 500 völlig ausgerüstete Lanziers aus Galizien nach Polen gegangen, ohne daß die österreichische Militärgrenzwache im Stande gewesen wäre, den Uebertritt zu verhindern. Die österreichische Regierung beabsichtigt daher, die Militärkraft in Galizien zu verstärken und es sollen die dort befindlichen Truppen auf Kriegsfuß gestellt werden. — Aus Ellbogen schreibt man: Der preußische Handelsminister Graf Itzenplitz

besuchte am 12. Juli die Realschule, um die Einrichtung der österreichischen Mittelschulen in technischer Richtung genauer kennen zu lernen. Die Lehrmittel und die Arbeiten der Schüler wurden einer eingehenden und genauen Besichtigung unterzogen und Se. Excellenz schied, sichtbar mit dem Gesehenen zufriedengestellt, mit warmen Worten der Anerkennung über die Anstalt und das in ihr Geleistete.

Wien, den 21 Juli. Die russische Antwort auf die Note Oesterreichs in der polnischen Angelegenheit ist eingetroffen. Man hält dieselbe für negativ in allen Punkten. Die einzige positive Seite sei die Aufforderung zu Konferenzen der drei Theilungsmächte. (S. Großbritannien.)

Niederlande.

Amsterdam, den 16. Juli. Auf den Erzbischof von Herzogenbusch, Msgr. Zwijsen, ist ein Meuchelmordversuch gemacht worden. Während des Schlafes wurde auf ihn ein Pistolenschuß abgefeuert. Sein Zustand ist sehr beunruhigend. Der Meuchelmörder ist noch nicht entdeckt.

Frankreich.

Paris, den 20. Juli. Auch hier wird die eingegangene russische Antwort für unzulänglich gehalten und man erwartet weitere Schritte der Regierung im Einverständniß mit England und Oesterreich. (S. Großbritannien.)

Paris, den 20. Juli. Sicherem Vernehmen nach sind die Verwickelungen in Betreff der auf einem französischen Schiffe in Genua verhafteten 5 neapolitanischen Briganten ausgeglichen. Die italienische Regierung wird die Gefangenen wieder herausgeben.

Großbritannien und Irland.

Die russische Antwort auf die sechs Punkte, welche England, Frankreich und Oesterreich in der polnischen Angelegenheit an Rußland richteten, ist nun in den Händen der Regierung und dem Parlamente am 21. Juli vorgelegt worden. Der Gedankengang dieser Antwort ist folgender: „Die kaiserlich russische Regierung wünscht, gleich dem englischen Minister Russell, eine praktische Lösung und erkennt im Prinzip die Befugniß der Mächte, welche die Wiener Kongreßakte unterzeichnet haben, an, diesen Traktat zu interpretiren. Die in der englischen Note als Pacificationsbasis bezeichneten Maßregeln seien von dem Kaiser entweder schon verfügt oder doch angebahnt; für eine völlige Pacificirung könnten sie freilich nicht mehr bürgen, jetzt, wo fremde Einflüsse den Aufstand nährten und dieser sich lediglich durch Terrorismus halte, während die polnische Bevölkerung größtentheils passiv bleibe. Die vorgeschlagenen sechs Punkte könnten daher nicht zur Ausführung kommen, bevor nicht die Ordnung wiederhergestellt sei, und um so weniger, als es den Aufständischen nicht um die besagten Punkte, sondern um völlige Unabhängigkeit zu thun sei. Aus eben diesem Grunde könne der Kaiser auch nicht auf den Vorschlag des Grafen Russell eingehen, Einstellung der Feindseligkeiten zu proklamiren; an den Insurgenten sei es, dem Blutvergießen Einhalt zu thun dadurch, daß sie die Waffen niederlegten. Konferenzen endlich zwischen den acht Unterzeichnern der Wiener Akte schienen der russischen Regierung nicht der geeignete Modus zu sein und kein befriedigendes Resultat zu verheißen. Insofern nur Fragen abzumachen, welche die Verwaltung polnischer Landestheile angehen, würden Konferenzen mit Oesterreich und Preußen das Allerzweckmäßigste sein."

Lord Palmerston sagte in obiger Sitzung: „Die Wiederherstellung Polens in seinen alten Grenzen würde einen europäischen Krieg erfordern; ein solcher Krieg würde die bestehenden Traktate annulliren, aus denen die Mächte allein ein Recht zur Intervention ableiten könnten, und würde Polen Rußland gegenüber dem unbestreitbaren Rechte der Eroberung preisgeben. Leider widersetze Rußland sich einem Waffenstillstande, ohne welchen von Verhandlungen schwerlich Erfolge zu erwarten seien. England werde mit Frankreich und Oesterreich die weiteren Schritte berathen. Die Regierung erbitte sich dazu das Vertrauen des Parlamentes.

London, den 16. Juli. Ihre Majestät die Königin empfing gestern in Osborne die seit einigen Wochen hier weilenden Neuseeländer, 10 Männer und 3 Frauen, und unterhielt sich mit ihnen durch Dolmetscher. — Leider wiederholen sich die Fälle häufig, daß Damen in Folge der Entzündung ihrer leichten und umfangreichen Kleider eines schrecklichen Todes sterben. Gestern ist wieder eine junge Dame, deren Mousselinkleid Feuer fing, ein beklagenswerthes Opfer der modernen Tracht geworden. Es wird hierbei auf ein einfaches Mittel aufmerksam gemacht, durch welches einer solchen Gefahr vorgebeugt werden kann. Wenn phosphorsaures Ammoniak, oder schwefelsaures Ammoniak oder wolframsaure Soda in die Stärke gemischt wird, ist ein Verbrennungstod fast unmöglich. Kleiderstoffe, mit einer dieser Chemikalien präparirt, würden, wenn sie überhaupt Feuer annähmen, nur rauchend glimmen und in keinem Falle in Flammen aufschlagen können.

London, den 16. Juli. Gestern beschäftigte sich das Unterhaus mit einer höchst wichtigen Frage. Die Debatte betraf den Antrag, daß die Küche und die Speisezimmer des Hauses der Empfehlung des Küchenausschusses gemäß erweitert und annehmlicher gemacht werden sollen. Ein Abgeordneter meinte, daß angehende Staatsmänner sich nicht verweichlichen dürften; sie könnten ja ein Stück Zwieback in der Tasche mitbringen, um nicht während der Debatten vor Hunger umzufallen, und zum Essen nach Hause gehen. Ein anderer (ein Brauer) sagte, der Mensch, zumal der britische, könne nicht vom Zwieback allein leben, sondern müsse auch eine gute Mahlzeit einnehmen, wenn er sie bezahlen könne, und nicht Jedermann könne mit dem Essen warten, bis er nach Hause komme. Ein Dritter sagte, er speise sehr selten in der Parlamentskneipe, wo ihm der Wirth 5 Shill. (1 rtl. 20 sgr.) für einen Sherry abnähme, der kaum die Hälfte werth sei. Ein vierter klagt über die Kost und behauptet, das Fleisch sei furchtbar schlecht; er verlange nicht Leckereien, sondern ein einfaches, aber gutes Essen. Ein Fünfter erinnert die Mitglieder des Hauses daran, daß wirklich große Staatsmänner und Diplomaten den politischen Werth einer guten Tafel niemals unterschätzt haben, und es sei Affektation zu behaupten, daß die Güte der Mahlzeit unter Umständen auf die Stimmung des Hauses, den Ausgang von Debatten und Abstimmungen, ja auf das Schicksal von Kabineten und auf das Gleichgewicht Europas von Einfluß sein könne. Schließlich wurde der Antrag zurückgezogen.

Dänemark.

Es ist Ordre gegeben worden, die Kriegspflichtigen der letzten zwei Jahre und zum August alle Reserveoffiziere einzuberufen. An die Befestigungen der Dannewirke soll die letzte Hand angelegt werden. Die Garnisonen in den holsteinischen Städten sind auf die Höhe des Kriegsfußes gebracht und Vorbereitungen getroffen worden, das in Holstein befindliche Kriegsmaterial nach dem Norden zu schaffen. — Das in England gebaute neue Panzerschiff „Rolf Krake" ist auf der Rhede von Kopenhagen angekommen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 16. Juli. Nachdem Erzbischof Felinski längere Zeit in Gatschina verblieben, ist ihm jetzt Jaroslaw zum einstweiligen Wohnsitze angewiesen worden, wo er mit aller seiner Stellung gebührenden Achtung behandelt werden soll. Gleich nach seiner Ankunft in Gatschina war von ihm ein schriftliches politisches Glaubensbekenntniß verlangt worden. Er kam dieser Anforderung nach, aber die Grundsätze, zu denen er sich bekannte, entsprachen so wenig den rein religiösen Aufgaben, welche der ihm anvertraute Posten auferlegt, daß es unmöglich schien, ihn jetzt nach Warschau zurückkehren zu lassen, wo seine Anwesenheit unter den gegenwärtigen Verhältnissen sowohl für ihn selbst als für das Land nachtheilige Folgen haben würde. Von einer Amtsentsetzung ist nicht die Rede. Der Erzbischof bezieht seinen vollen Gehalt und auch in Jaroslaw werden ihm die wichtigsten Sachen seines Erzbisthums zur Entscheidung vorgelegt.

Warschau, den 17. Juli. Die Bezirkskommissare der Administrativpolizei in Warschau sind entlassen und an ihre Stelle Russen ernannt worden. — Am 11. Juli Nachts brannte eine der kleinen hölzernen Kasernen an der Schloßterrasse ab. — Am 6. Juli wurde in Pultusk der ehemalige Lieutenant Drozdowski, der von der Armee desertirt und zu den Insurgenten gegangen war, erschossen.

Warschau, den 18. Juli Ausser dem Prior sind sämmtliche Priester des Trinitarierklosters, sowie mehrere Mitglieder des Domkapitels und Pfarrgeistliche aus der Stadt verhaftet worden. — Eine Bande berittener Insurgenten unter Anführung Skrzynski's wurde kürzlich von Kosaken bei Rogow eingeholt und fast vollständig niedergehauen. Skrzynski wurde schwer verwundet gefangen genommen und ist bereits gestorben. Auf dem rechten Ufer der Pilica bei Odrzywol wurde eine 2000 Mann starke Bande unter Grabowski und Zychlinski angegriffen und geschlagen. Die Insurgenten verloren 213 Mann. Einer der Anführer wurde schwer verwundet gefangen genommen. Dieselbe Bande wurde am 14. Juli auf dem linken Ufer der Pilica zersprengt. Einige Hundert Insurgenten sind gefallen und viele gefangen worden. Man nahm ihnen ihre Waffen, ihr Gepäck, alle ihre Sachen und die Korrespondenz ab. — Aus der in der Citadelle fungirenden Untersuchungskommission für politische Gefangene sind sämmtliche Juristen entlassen worden und dieselbe besteht nur noch aus Militärpersonen. — Heute Vormittag wurde in Lodz die Kammwollenspinnerei des Herrn Friedrich Moes durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt. Der größte Theil der Vorräthe von roher und gesponnener Wolle konnte gerettet werden, aber die Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Eine weitere Ausdehnung des Feuers wurde durch die Mithilfe des Militärs glücklich abgewendet.

Griechenland.

Athen, den 4. Juli. Die Note der Gesandten der drei Schutzmächte an die Nationalversammlung enthält unter andern folgende nicht schmeichelhafte Stelle: „Die Schändlichkeit des brudermörderischen Krieges hat nicht die geringste Berechtigung. Hier gibt es nur Ehrsüchtige, deren bodenlose Schlechtigkeit durch nichts verdeckt wird und welche täglich die ausübende Gewalt dem streitig machen, der sie in Händen hat, selbst auf die Gefahr hin, das ganze Volk mit in den Abgrund zu reißen."

Türkei.

Die Pforte verweigert die Anerkennung der neuen Dynastie auf dem griechischen Throne, sowie sie sich auch gegen die Abtretung der jonischen Inseln an Griechenland erklärt hat. — Aus Bukarest schreibt man vom 18. Juli: Das polnische Korps unter Milkowski hat sich am 17. Juli genöthigt gesehen, den rumänischen (moldau-walachischen) Truppen die Waffen kampflos auszuliefern.

Afrika.

Aegypten. Der Vicekönig von Aegypten läßt eine Expedition gegen die Abyssinier vorbereiten, welche in das ägyptische Gebiet eingebrochen sind und deren Chef, der Kaiser Theodor, mehrere ägyptische Unterthanen und den hauptsächlichsten Agenten der Pforte hat verhaften lassen.

Amerika.

Die Nachrichten vom Kriegsschauplatze aus Newyork vom 4. bis 9. Juli lauten für die Armee der Unionstruppen (Nördlinger), nach ihren Berichten, sehr günstig. Die Schlacht bei Gattysburg am 3. Juli war eine der furchtbarsten dieses Krieges, und die Verluste auf beiden Seiten sind sehr schwer. Der Unionsgeneral Reynold ist seiner tödtlichen Wunde erlegen. Neben und zugleich mit ihm wurde General Paul Peer schwer verwundet. Dem Unions-General Sidles mußte ein Bein amputirt werden. Der Südlinger-General Longstreet ist von den Unionisten gefangen genommen worden. (Er soll verwundet in ihre Hände gefallen und bereits gestorben sein.) Der Kampf am 3. Juli brachte den Unionisten den größeren Vortheil; es sind an diesem Tage, wie man unterm 6. Juli berichtet, 20000 Unionisten und 30000 Konföderirte (Südlinger) kampfunfähig gemacht worden; 15000 der letzteren sollen den Unionisten in die Hände gefallen sein. Die Armee der Südlinger unter General Lee soll sich nach Virginien flüchten. Dagegen ist es den Unionisten nicht gelungen, die Schiffbrücke über den Potomak bei Williamsport, auf welcher die Konföderirten nach Pennsylvanien eingedrungen waren, zu zerstören; sie wurde von einer Reiterabtheilung derselben gedeckt. Der Fluß stand 6 Fuß über seine gewöhnliche Höhe. — Der Vicepräsident der Konföderirten hat um die Erlaubniß nachgesucht, nach Washington zu kommen, um eine wichtige Mittheilung zu machen. Der Präsident der Union, Lincoln, hat das Gesuch abgeschlagen, da der gewöhnliche Weg zur Beförderung der Botschaft genüge. Am 7. Juli traf zu Newyork die amtliche Kunde ein, daß Vicksburg (am Mississippi) sich den Unionisten am 4. Juli ergeben habe. Ueber die Bewegungen des Generals der Südlinger, Lee, war am 8. Juli nichts Zuverlässiges bekannt. Man nimmt an, daß er sich an dem linken Ufer des Potomak, in der Gegend zwischen Williamspoint und Harpersferry befindet und seinen Train übersetzen läßt, da der Fluß dergestalt geschwollen ist, daß es unmöglich ist, Pontonbrücken zu schlagen. Man glaubt auch, daß er noch im Stande sein dürfte, eine neue Schlacht anzunehmen, denn der unionistische Ober-General Meade rückt gegen ihn heran, so schnell als der Zustand des Weges es gestattet. Die Kavallerie der Unionisten drang unter Bulford und Kilpatrik bis Williamspoint vor, stieß aber daselbst auf die Konföderirten und wurde mit Verlust von zwei Kanonen zurückgeworfen. Auch ein Versuch des unionistischen Generals French, Williamsport zu nehmen, wurde abgeschlagen. — Ein Armeebefehl des Generals Meade ist im triumphirenden Tone abgefaßt und spricht die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen werde, das Heer Lee's vollständig zu vernichten; 1000 Gefangene des südlichen Heeres, darunter der General Jones, sind nach Baltimore gebracht worden.

Zu London angekommene Nachrichten aus Newyork vom 9. Juli Abends melden, daß der Obergeneral der Südlinger,

Lee, am 7. Juli bei Hagerstown stand; sein Rückzug erfolgte in guter Ordnung. Er stand nach der Schlacht mit seinen in guter Ordnung befindlichen Truppen am Potomak und schützte den Uebergang des Trains. General Meade befand sich 35 Meilen jenseits Gettysburg. Der nördlingische General Hulburck meldet auch eine Niederlage der Südtruppen bei Helena in Arkansas. — Die Besatzung von Vicksburg, das sich den Unionisten ergeben, war 12000 Mann stark; sie hatte Proviantmangel. — Im ganzen Norden sollen nun die Conscriptionsakte zur Ausführung kommen. Das erste Aufgebot soll 300,000 Mann betragen. Die Loosziehung begann am 8. Juli in Rhode Island und Massachusetts und sollte den folgenden Tag in Newyork stattfinden.

Mexiko. Der Bericht des General Forey über den Einzug der Franzosen ist vom 10. Juni. Er sagt darin: „Ich bin an der Spitze der Armee in Mexiko eingezogen. Die Bevölkerung hat uns mit einem Enthusiasmus empfangen, der an Schwärmerei grenzt. Die französischen Soldaten wurden von Kränzen und Blumen erdrückt. Ich habe mit den Offizieren des Generalstabes in der Kathedrale, die von einer zahllosen Menge angefüllt war, einem Tedeum beigewohnt. Nachher empfing ich im Regierungspalast die Behörden, welche mich mit Ansprachen begrüßten. Die Bevölkerung hier hat ein heißes Verlangen nach Ordnung, Gerechtigkeit und wahrer Freiheit. In meinen Antworten an die Vertreter derselben habe ich ihnen alles dies im Namen des Kaisers versprochen."

Aus Besorgniß, gefangen genommen zu werden, flüchtete sich der Präsident Juarez bei der Annäherung der Division Bazaine mit einigen Truppen aus Mexiko nach San Lui de Potosi. General Bazaine ließ die Stadt Mexiko besetzen und General Forey hielt am 10. Juni seinen Einzug in dieselbe. Nach Frankreich sind geschickt worden: 5 Fahnen und 13 Fähnlein, welche dem Feinde bei Xavier und bei Pablo del Monte abgenommen worden sind, die silbernen Schlüssel der Stadt Mexiko und für den kaiserlichen Prinzen eine kleine gezogene Kanone, Dreipfünder, nebst Laffette und Munition für 30 Schuß.

Haiti. Das in St. Marc zusammengetretene Kriegsgericht hat in Sachen der Verschwörung sein Urtheil gefällt: 39 der 59 Angeklagten wurden freigesprochen, 7 wegen unterlassener Anzeige des Komplots zu 3jährigem Gefängniß und die übrigen 17, darunter 8 in contumaciam, zum Tode verurtheilt. General Legros, das Haupt der Verschwörung, und sein Bruder nebst 6 ihrer Mitschuldigen wurden sofort erschossen. — General Faubert hat vom Präsidenten Geffrard neue Vollmacht erhalten, um die Ausführungen des neuerdings mit dem Papste abgeschlossenen Konkordats zu sichern, die katholische Hierarchie wieder herzustellen und einen Erzbischof von Haiti vorzuschlagen.

Vermischte Nachrichten.

In Berlin hat sich Dr. Dühring, 26 Jahre alt und blind, als Privatdocent bei der philosophischen Fakultät habilitirt und wird im nächsten Semester seine Vorlesungen beginnen. Im gegenwärtigen Semester nehmen drei blinde Studenten an den Vorlesungen Theil.

Am 6. Juli sind zwei Bauern aus Nochten bei Rothenburg auf dem Heimwege zwischen Lieske und Brxberg von ihrem mit Heu beladenen Wagen, auf welchen sie wahrscheinlich eingeschlafen waren, herabgefallen. Einer wurde überfahren, aber beide sind in Folge der durch das Ueberfahren und den Fall erlittenen Verletzungen gestorben.

In Ströbitz bei Kottbus brach am 13. Juli Nachmittags ein Feuer aus, welches 12 Wirthschaftshöfe mit sämmtlichen Stallungen und Scheunen zerstörte; es kamen dabei zwei Kinder in den Flammen um.

Am 17. Juli Nachmittags um 3 Uhr ertönte aus dem Fenster der, Kienmarkt Nr. 2 im dritten Stock in Wien wohnenden Beamtenswittwe v. K. ein gräßliches Hilfegeschrei. Hinaufgeeilte fanden die Thüre verschlossen und nach Oeffnung derselben die Frau v. K. todt in ihrem Blute schwimmend, deren Tochter Laura verwundet. Beide waren kurz vorher von einem Spaziergange zurückgekehrt und die Mutter hatte durch Verschließen des Zimmers und starkes Einheizen mit Kohlen die Absicht verrathen, beiden den Tod durch Ersticken zu bereiten. Als die Tochter hinauseilen und um Hilfe rufen wollte, brachte ihr die Mutter mehrere Schnitte mit einem Rasirmesser bei und öffnete sich dann selbst die Adern. Zerrüttete Vermögens-Verhältnisse sollen die Ursache der That sein. Ottilie v. K. bezog seit dem Tode ihres Mannes eine monatliche Pension von 40 fl. aus der Landeshauptkasse.

Das Dorf Seewis im Prättigau, Kanton Graubündten, ist am 13. Juli bis auf die Kirche und 3 Häuser ein Raub der Flammen geworden. Selbst das Schloß blieb nicht verschont. Die Ursache des Brandes, durch welchen 800 Personen obdachlos geworden sind, kennt man noch nicht.

Ueber den Brand des Molkenkurortes Seewis bei Chur im Rheinthale wird aus St. Gallen berichtet: Das Feuer verbreitete sich bei dem herrschenden Föhnzuge so schnell über den Ort, daß in kurzer Zeit gegen 200 „Firste", darunter 90 Wohnhäuser, in Asche lagen. In den Flammen verunglückte der Polizeidiener des Ortes, sein Sohn und seine Tochter, welche beide letztere in einem Keller, wo sie Schutz suchten, erstickten. Später hat man noch einen jungen Mann aus der Glut gezogen. Die anwesenden Kurgäste verloren größtentheils ihre Effecten, doch verunglückte Niemand von ihnen. Einzig die Kirche und einige wenige Häuser blieben verschont. Unter den abgebrannten Gebäuden befinden sich auch das Schloß der Familie v. Salis, Geburtsstätte des Dichters Gaudenz v. Salis, welcher auch auf dem dortigen Friedhofe seine Ruhestätte gefunden hat.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Pastor prim. Starke zu Freistadt den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Eine Waisenmutter.

Erzählung von Franz Lubojatzky.

Fortsetzung.

„Was Sie mir da mitgetheilt haben, liebster Vetter, kann meinem Erachten nach, Ihnen keinen wahrhaften Kummer machen, wenigstens sehe ich keinen richtigen Grund zu dergleichen. Hm, ist ja durchaus nichts Unerhörtes, daß die jungen Dämchen ganz andere Ideen, als ihre Väter im Kopfe führen . . . muß man nicht so hoch anschlagen solche ... wie soll ich sie gleich nennen? ... Solche Luftschlösser — ja, ja, Luftschlösser, das ist das rechte Wort

dafür — solche Luftschlösser zerstieben jedoch wie Spreu vor'm Winde, so bald nur erst die Wirklichkeit gebieterisch an sie herantritt. Habe in meiner geistlichen Amtsführung höchst merkwürdige Beispiele davon erlebt."

„Alles gut, werthester Consistorialrath, was Sie da sagen, aber auch mit Unterschied Alles. Das werden Sie mir zugeben."

„Nun ja, ja, will da nicht ganz und gar absprechen, aber denke nur, Sie, Vetter, übertreiben ihre Befürchtungen doch etwas allzusehr. Fräulein Einenkel liebt, wie Sie sagen, einen Maler ... hm, das ist sehr zu entschuldigen. Was macht sich ein junger Flatterhans daraus, einem Mädchen den Kopf zu verdrehen! Nichts, nichts, amüsirt ihn im Gegentheil. Diese Künstler sind obendrein immer in einer gelinden Extase, das weiß Jedermann. Zugegeben, er liebt das schöne Mädchen und ist nicht blind für die schöne Mitgift von einigen Hunderttausend Thalern ... gewiß für einen Maler ein Gegenstand von ungemeiner Anziehungskraft ... wie kann das für Sie, Vetter, ein Hinderniß sein! Wenn er erfährt, daß Clara Ihre Gattin ist, steht er von selbst von jedem weitern Versuche ab, das Goldschäfchen für sich zu erwerben und Sie sind ihn los, los für immer."

„Von ihm ist ja auch keine Rede, Vetter Consistorialrath, nur von Clara. Sie ist kein gewöhnlicher Mädchen-Charakter, und das eben ist ..."

„Aber wo stecken Sie nur, Herr Eidam in spe. Suche Sie wie eine Stecknadel im ganzen Garten," rief ein kleiner, sehr wohlgenährter Herr, aus einem Gange ihnen entgegen kommend, und redete lachend weiter: „Ein wahres Glück für den Herrn Consistorialrath, daß er kein Mädchen ist; müßte ihm sonst auf der Stelle den Krieg auf Leben und Tod erklären."

„Dergleichen Fehde dürfte Ihnen, Herr Commerzienrath, wohl für immer erspart bleiben," antwortete, auf den scherzhaften Ton eingehend, der Consistorialrath. „Ich betrachte es geradezu für eine Unmöglichkeit, daß Jemand, der, wie mein Vetter Moritz, das Glück hat, ein so liebreizendes weibliches Wesen wie Ihre Fräulein Tochter, die Seine nennen zu sollen, noch Augen für ein anderes Mädchen haben könne. Wo müßte der wohl seine Sinne haben!"

„Obligirt, Herr Consistorialrath!" lachte der kleine Wohlgenährte ... „sind ja ein rechter Schmeichler, habe das gar nicht in Ihnen gesucht. Na, aber ein schönes Talent ist's. Doch vorwärts, vorwärts, liebster Haustein, mein Wagen hält draußen, wollen noch eine kleine Tour in's Freie machen. Gehen Sie, holen Sie Clara. Habe sie da mitten unter den Jungen und Mädeln stehen sehen bei der Vogelstange."

„Wollen der Herr Commerzienrath der Kinderfreude nicht beiwohnen?" fragte der Consistorialrath.

„Aufrichtig gestanden, mache mir aus dem Trubel nichts, schreit mir zu sehr durcheinander die Gesellschaft und dann, unter uns gesagt, es ist doch nichts als eine lächerliche Manie, die man da zu Tage fördert — Kinderfreund wollen die Leute heißen, als wenn das ein rechter Titel wäre, um den man sich reißen müßte! Hahaha! ... na, das sind Anschauungen und Phantasiestücke, die Jeder nach Lust und Belieben exerciren kann, ohne daß es Jemand etwas angeht; aber meine Sache ist's nicht. Gebe meinen Theil natürlich auch dazu, nur soll man mich ungeschoren lassen mit den Kindergeschichten."

„Dero künftiger Herr Schwiegersohn denkt anders," bemerkte der Consistorialrath lächelnd.

„Habe nichts dagegen, er ist sein eigener Herr und ... unabhängig. Wenn's ihm Vergnügen macht, gut ... er bezahlt's theuer genug, denke ich, aber wie gesagt, das geht keiner Menschenseele etwas an, also auch mich nicht."

„Fräulein Clara ist ein leibhafter Engel der Wohlthätigkeit," warf der Bankier ein.

„Ja, ja, ein Engel, der's ganz zufrieden wäre, wenn ich ein Armenhaus auf meine Kosten baute und die Herren und Damen Almosen-Percipienten täglich mit Braten und guten Getränken traktirte, hahaha!" lachte der wohlgenährte Commerzienrath unbändig. „Aber Spaß bei Seite, liebster Haustein, diese Neigung meiner Tochter trifft mit Ihrer generösen Freigebigkeit merkwürdiger Weise so vortrefflich zusammen, daß ich glaube, Sie werden an deren Seite ein über die Maßen glücklicher Patriarch des heiligen Ehestandes werden."

Das Gespräch fand keine weitere Fortsetzung, denn die drei Herren gelangten nun in den Bereich des den Waisenkindern zu ihrem Vogelschießen und den übrigen Spielen eingeräumten großen freien Platzes im Garten.

Da ging es lustig zu. Eben war der Umzug beendet, den die fröhliche Kinderschaar mit ihrem Vogelkönig, einem kleinen, strammen Burschen mit rothen Backen, der im Gefühle des überglücklichen Bewußtseins seiner hohen Würde über's ganze Gesicht lachte, gehalten hatte, und die jubelnden Schützen beiderlei Geschlechts schwärmten um eine große reichlichst mit Imbiß und Trank besetzte Tafel, um die selige Stimmung, in der sie sich befanden, nach Gebühr und Möglichkeit zu stärken.

„Nun, was habe ich gesagt? Da steht meine Tochter mitten drunter," bemerkte Commerzienrath Einenkel. „Merkwürdige Passion, die das Mädchen hat! Weder ich, noch meine selige Frau, ihre Mutter, haben auf solchen kindischen Firlefanz etwas gehalten, und sie möchte lieber heute als morgen Waisenmutter werden. Jetzt muß sie aber mit fort, hilft ihr nichts. Kommen Sie, meine Herren."

Sie gingen der Tafel zu, die außer von den Kindern, auch noch von einer Menge anderer Personen umstanden war. —

Bei der Waisenmutter, Frau Hilbert, einer Frau von mittler schmächtiger Gestalt, die in einem schlichten braunen Oberrocke und einer höchst einfachen, aber blüthenweißen Haube ein Musterbild der Anspruchslosigkeit darstellte, stand Fräulein Clara Einenkel, die Tochter des Commerzienraths Einenkel, eine junge Dame von ungemein einnehmendem Aeußeren!

Ihr eben so freundliches, edelgeformtes Gesicht wies jene Anmuth, die als Vereinigung des glücklichen Ausdruckes eines warmen, empfindungsreichen Gemüthes und einer schönen, von Gesundheit unterstützten Jugendblüthe an jungen Mädchen so herzgewinnend auf alle Die wirkt,

welche mit ihnen in Berührung kommen. Nicht der Jugendglanz allein verleiht den Frauen den Nimbus, dem selbst der roheste Mann sich beugt, sondern der solche schöne Jugend vergeistigende Ausdruck des Wohlwollens und holder Freundlichkeit, wie das weibliche Gemüth zu empfinden fähig ist. Fräulein Claras schlanke Gestalt unterstützte vollkommen den angenehmen Eindruck, welchen das Anschauen ihres Gesichtes, aus dem ein paar sanfte blaue Augen leuchteten, hervorrief.

Ihre Kleidung deutete wohl hinsichtlich der Eleganz in Stoff und Mode ihre Stellung als Tochter und Erbin eines reichen Vaters an, aber selbst der krittelndste Blick einer Neiderin konnte etwas Ueberladenes oder Putzsucht Verrathendes darin nicht entdecken. Harmonische Einfachheit sprach sich in der Zusammenstellung des reichen himmelblauen Seidenkleides und der blendend weißen Spitzenmantille aus, welche gleich einer schön geordneten Draperie ihre Büste umhing; ein feiner Strohhut mit breitem weißen Atlasbande deckte die Fülle ihres reichen kastanienbraunen Haares, aber kein Geschmeide von Steinen umfaßte ihren schlanken weißen Hals, nur ein Atlasband von gleicher Farbe, wie das Kleid, war lose um denselben geschlungen und endigte in einer Schleife.

Diese schöne junge Dame schien einen Anflug von Mißvergnügen zu empfinden, als sie den Bankier und den Consistorialrath nebst ihrem Vater, dem Commerzienrathe, sich nahen sah. „Es hat mich recht gefreut, Sie kennen zu lernen, Frau Hilbert,“ sagte sie zu der neben ihr stehenden und den kommenden drei Herren den Rücken Zukehrenden. „Für Ihren Werth spricht die Liebe dieser Ihrer Pflege anvertrauten Kinder zu Ihnen, und ich bitte Sie, mir zu gestatten, Sie einmal in Ihrem Wirkungskreise zu überraschen.“

„Mein gutes Fräulein, Sie würden mir dadurch eine große Freude bereiten; aber wollen Sie denn schon unser kleines Fest verlassen?“

„Ich sehe da meinen Vater und ...“

Frau Hilbert wendete sich schnell nach der Richtung des Blickes des Fräuleins um, und der Ausdruck schreckhaften Staunens überglitt ihr Gesicht. Mühsam verbarg sie diese Anwandlung der Ueberraschung, Jemand hier zu sehen, vor dem sie Furcht und Grauen zu empfinden schien; sie wendete sich schnell zur Seite und beugte sich zu ein paar kleinen Waisenmädchen in ihrer Nähe nieder, deren Halstücher in Ordnung bringend.

„Na, komm Kind,“ sagte der Commerzienrath zu seiner Tochter, ... „wollen noch ein wenig spazieren fahren. Geben Sie ihr den Arm, lieber Haustein.“

„Ich bitte, Fräulein Clara, mich als Ihren Führer zu betrachten,“ sprach der Bankier, ihr den Arm bietend.

Mit einer höflichen, aber schweigenden Verbeugung nahm Clara seinen ihr angebotenen Arm und verließ, den Consistorialrath mit einem Kopfnicken grüßend und gefolgt von ihrem Vater, den Garten, aus dem ihnen noch, als sie bei des Commerzienraths Equipage angekommen waren, die Kinderlust nachschallte.

Der Consistorialrath sah den Fortgehenden nach. In seinem Gesichte drückte sich ein Zug von Befremdung aus.

„Hm, Vetter Moritz scheint nicht ganz Unrecht zu haben, wenn er fürchtet, daß Fräulein Clara ihm nicht geneigt ist!“ So redete er still vor sich hin. „Ihr Schweigen war keineswegs ein Zeichen der Freude, ihn zu sehen ... freilich, eine kleine Altersverschiedenheit von ungefähr fünf- und zwanzig Jahren zwischen ihnen ... das ist nicht zu übersehen ... doch ist er Millionär, das wiegt solchen Abstand an Jahren zehnmal auf. Bin aber doch neugierig auf das Finale dieses Eheprojektes.“

(Fortsetzung folgt.)

6319. (Verspätet.)

Zum 12. Juni!

(25jähriges Amts-Jubiläum des Herrn Kantor Voelkel in Giesmannsdorf, Kreis Bunzlau.)

Wie wenn die Jungfrau ihre süße Lieb' gesteht,
Im Rosenhauch sich Wangenroth zur Gluth erhöht,
Wie sie beschämt das wonnigliche Auge senkt,
Nur wenig spricht, viel aber fühlt und denkt:
So sei mein „Gott behüte Dich!“
Dir wie dem Jüngling ihr: „Ich liebe Dich!“

Gern hätt' ich noch viel mehr gesagt,
Doch weil Du Dichter, hab' ich's nicht gewagt;
Ich möchte Deiner Muse Kennerblick
Verrathen all' mein Ungeschick:
Doch mag der Stern in dunkler Nacht,
Die tausend Rosen, die heut noch erwacht,
Des Zephirs leis geheimnißvolles Wehen
Dir künden meines Herzens Wunsch und Flehen.

Sein dankbarer Schüler
F. Wolffgardt.

Musikalisches.

Herr Musikdirektor Bilse aus Liegnitz trifft den 30. Juli hierselbst mit seiner Kapelle ein, um hier und in Warmbrunn 2c. bis incl. den 3. August einige Concerte zu veranstalten. Wir werden bei diesen Concerten u. A. auch die großen und berühmten Orchester-Werke von Rubinstein, Hektor Berlioz, Rich. Wagner 2c. zu hören bekommen, durch deren ausgezeichneten, meisterhaften Vortrag Herr Musikdirektor Bilse kürzlich in Dresden und an andern Orten so überaus große und rühmlichste Anerkennung sich erwarb. Ueber die Concerte des Hrn. Musikdirektor Bilse spricht sich ein Dresdner Kunst-Referat u. A. folgender Weise aus: „Wenn die Liegnitzer stolz auf ihren Bilse und ihr Orchester sind, so finden wir das begreiflich, denn auf solche Musik könnte noch manche größere Stadt stolz sein. Was ist das für eine herzhafte Musik, kraftvoll und klangvoll durch und durch im weichen einschmeichelnden Gesang, wie im hinreißend aufrauschenden Tanzsturme“ u. s. w.

Unter den vielen sehr tüchtigen Solisten der Kapelle zeichnet sich gegenwärtig auch ein sehr vortreffliches Horn,

Quartett aus; Unterzeichneter hatte in diesen Tagen auf einer Reise Gelegenheit, bei einem Concerte des Herrn Musikdirektor Bilse, dasselbe zu bewundern. Jul. Tschirch.

Hirschberg, den 23. Juli 1863.

Der **Gewerbe-Verein** unternahm gestern seine diesjährige erste Excursion; als Ziel war das Arsenitbergwerk bei Altenberg auserkoren worden. Mit 15 Pferdekraft und ausnahmsweise günstigem Westwinde steuerten einige 50 Mitglieder des Vereins, begleitet von mehreren ehrenwerthen Gästen, unter welchen sich auch der mit dem Innern und Aeußern des Riesengebirges wohl vertraute Dr. M. Elsner aus Breslau befand, früh 10 Uhr von hier über Ketschdorf, woselbst nach eingenommenem Proviant die Fahrt bis Seitendorf fortgesetzt wurde. Bald hatte man von da per pedes apostolorum das nahe Altenberg auf dem Höhenzuge erstiegen und im dasigen Gasthause in der daselbst aufbewahrten alten Chronik von dem Vormals des Ortes und des Bergwerkes Einsicht genommen. Nach derselben ist der älteste Gang, „der alte Mann" genannt, 800 Jahre alt und wurde früher hier nach Silber gegraben. Dies Silberbergwerk soll angeblich schon im Jahre 1156 angelegt und namentlich im 13 Jahrhundert viele Bergleute darin beschäftigt worden sein. Ebenso erzählt die Chronik, daß 1241 die Bergleute von Altenberg an der Tartaren-Schlacht theilgenommen haben. Die freie Stadt Altenberg hatte früher 100 Häuser und eine Kirche. 1828 wurde daselbst bei einem Baue Geld im Werthe von 200 Thlr. gefunden; die Münzen waren aus der Zeit Joachim Friedrich's von Liegnitz; der Besitzer lebte zur Zeit des 30-jährigen Krieges rc. Gegenwärtig zählt Altenberg nur 27 Häuser und 200 Einwohner, während im Bergwerk gegen 40 Leute beschäftigt sind, welche in der östlich gelegenen Wilhelmshütte Kupferkies und unter Altenberg am nördlichen Abhange Arsenikkies fördern. Hier führt ein Schacht von über 36 Lachtern tief zu den ergiebigen metallischen Lagerstätten. — Der Hr. Bergverwalter Würzner hatte die Güte, mit zuvorkommender und dankenswerther Bereitwilligkeit den Vereinsmitgliedern über Alles und Jedes die faßlichsten Erklärungen und Erläuterungen zu ertheilen, sowohl in Hinsicht des technischen und praktischen Bergbaues im Allgemeinen wie Speziellen. Der Arsenik ist eine einfache, noch nicht zerlegte Substanz, den man gediegen und vererzt findet. In der Gifthütte läßt man ihn in besonders construirten Schornsteinen durch Wärme in einem grauen Pulver ansetzen, weil aber dasselbe noch mit Schwefel versetzt ist, so befreit man den Arsenik davon durch einen Zusatz von Laugensalz, worauf er krystallinisch erscheint. Der Arsenik wird zu verschiedenen chemischen Zwecken verwendet und giebt mit Kupfer das sogenannte „Weißkupfer". Zur Glasfabrikation, namentlich der des Milchglases, reichlich verbraucht, wird er von Goldschmieden bei zu großer Sprödigkeit des Goldes, bei Zeugfärbereien und Erzeugung metallischer Farben verbraucht. — Im Munde der Bergleute geht noch die Sage, daß im 13. Jahrhundert ein Bürgermeister von Altenberg so reich an Silber gewesen sei, daß er sich bei seiner Hochzeit den Weg von seiner Wohnung bis zur Kirche mit Silberplatten habe belegen lassen, während mir noch vor Jahren ganz ernstlich mitgetheilt wurde, daß das Altenberger Bergwerk jedes Jahr 3 Opfer verlange und wirklich auch bis dato jedes Jahr 3 Männer verunglückt wären rc. — Mit Fragen, Erkundigungen und Besichtigungen alles Wissens- und Sehenswerthen war auch die Zeit vorgeschritten und mit dieser die Mahnung zur Rückkehr. Nachdem man noch Hrn. Bergverwalter Würzner für seine aufopferungsfähige Bereitwilligkeit und Güte, womit er sich, ebenso wie der Hr. Ober-Steiger, den geehrten Mitgliedern des Gew.-Vereins zum größten Dank, den ich mir hiermit auszusprechen erlaube, verpflichtet hat, ein „donnerndes Hoch" ausgebracht hatte, eilte man zurück nach Seitendorf, um von da noch, nach kurzer Rast in Ketschdorf, zur rechten Zeit bei „Tschörtner" in Maiwaldau einzutreffen um daselbst ein frugales Abendbrod einnehmen zu können. Jedenfalls darf schließlich die umsichtige Anordnung der Excursion von Seiten des Herrn Vorsitzenden des Vereins, Bürgermeister Vogt, sowie des Hrn. Rendanten, Apotheker M Lucas, nicht unerwähnt bleiben. E.

Hirschberg, den 22. Juli 1863.

Von Seiten des hiesigen Königlichen Landrath-Amtes ist folgende Bekanntmachung veröffentlicht worden:

„Seit einiger Zeit ziehen Personen, welche dem hiesigen Kreise nicht angehören, in der Gegend umher und suchen unter dem Vorwande, daß sie Ausführung von Bauten oder Lieferung von Material für die königl. schlesische Gebirgsbahn übernommen, die Grundbesitzer zu Abschlüssen von Contracten zu verleiten, in welchen die letzteren sich verbindlich machen, die auf ihren Grundstücken befindlichen Baumaterialien als Kies, Steine u. s. w. nur den gedachten angeblichen Bauunternehmern allein gegen einen bestimmten Preis zu überlassen.

Es liegen mir Abschriften von dergleichen Verträgen vor, aus denen deutlich hervorgeht, daß sie zum entschiedenen Nachtheile der Grundbesitzer abgefaßt sind. Während beispielsweise die Grundbesitzer sich verpflichten, den sämmtlichen Kies, welcher auf ihrem Grundbesitz sich befindet, zu 17½ Sgr. die Schachtruthe zu verkaufen und sich zur Zahlung einer Strafe von 3 Thlr für jede Schachtruthe Kies verbindlich machen, welche sie an Andere verkaufen sollten, ist in den Verträgen dem anderen Theile nicht die geringste Verpflichtung auferlegt worden, auch wirklich eine bestimmte Quantität Material zu entnehmen.

Durch ein solches Abkommen wird den Grundbesitzern die Disposition über ihr Grundstück vollständig aus der Hand genommen, ohne daß sie die geringste Garantie dafür haben, daß ihnen auch wirklich ein Vortheil durch Entnahme von Material zu Gute kommt. — Wenn ferner in den betreffenden Verträgen Nichts von einer Entschädigung für beschädigte Früchte gesagt ist, es also vollständig in dem Belieben des Käufers steht, den Kies zu jeder Jahreszeit und an jeder beliebigen Stelle in beliebiger Menge zu entnehmen; wenn ferner nach dem Wortlaut der Verträge die Zeit der Bezahlung des entnommenen Kieses lediglich in das Belieben des Käufers gestellt ist (es heißt in den betreffenden §§ wörtlich: „die Zahlung des Kaufpreises an den Verkäufer erfolgt, sobald ein gewisses Quantum Schachtruthe Kies und Sand ausgeschachtet sind), so erhellt deutlich, daß das Eigenthumsrecht der Grundbesitzer durch derartige Verträge in der ungünstigsten Weise beschränkt wird, ohne ihnen die geringste Garantie zu geben, daß sie auch ihrerseits Vortheile daraus erhalten.

Ich muß daher alle Kreisinsassen auf das Eindringlichste warnen, sich in den Abschluß von dergleichen Verträgen einzulassen.

Es wird die Zeit kommen, wo die Seitens der königlichen Eisenbahn-Commission mit Ausführung der Bauarbeiten betrauten Bauunternehmer bekannt gemacht werden, mit denen dann die Verträge wegen Lieferung von Material ohne Gefahr abgeschlossen werden können. Die Ortsgerichte werden beauftragt, diese meine Verfügung sofort allen Grundbesitzern bekannt zu machen.

Hirschberg, den 17. Juli 1863.

Der Königliche Landrath. v. Grävenitz.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 15. bis 17. Juli. Hr. Brüstlein, Geh. Commerz.-Rath, n. Frau a. Berlin. — Frau Bar. v. Borstell a. Breslau. — Hr. Wilke, Geh. Ober-Tribunal-Rath a. D., n Frau a. Görlitz. — Hr. H. Berliner a. Glogau. — Frau Dr. L. Beer a. Frankfurt a. O. — Hr. Arretz, Hauptm. a. Schweidnitz. — Hr. Theiler, Lehrer a. Carolath. — Hr. Dr. Elwitz, Rittergutsbes. a. Militsch. — Hr. Tusch, Rentier m. Frau u. Pfleget. a. Bernstadt. — Hr. Fassong, Güter-Direktor n. Frau a. Bertholdsdorf. — Frau Part k. Bresler a. Breslau. — Fräul. Haber a. Berlin. — Hr. Frincke, Packmeister; Hr. Reinicke, Rendant der Kgl. Eisenbahn n. Frau b. a. Breslau. — Frau Bau-Insp. Hoffmann n. Tochter; Frau Reg.-Rath Bergenroth n. Tante b. a. Posen. — Frau Rechn.-Rath Eschenhorn a. Görlitz. — Hr. Müller, Real-Oberlehrer, n. Frau a. Rawicz. — Hr. Prescher, Produktenhdlr a. Neisse. — Frau Partik. Heinze, n. Schwester; Hr. Scheinert, Stud. d. Thel.; Hr. Zorling, Commis; Hr. Mehlis, Inspekt. n. Mutter u. Tochter sämmtl. a. Breslau. — Hr. Klemm, Gutsbes. a. Langenau. — Hr. Bartsch, Reg.-Botenmstr.; Hr. Kässler, Locomotivführer b. a. Liegnitz. — Hr. Pfitzner, Bauergutsbes. a. Kl.-Tinz. — Hr. Jungfer, Bauergutsbes. a. Dohnau. — Fräul. Grosgean a. Ratibor. — Fräul. Baer; Frau Steinf.ld m. Fam. b. a. Breslau.

Vom 17. bis 19. Juli. Hr. Schaaffhausen, Kgl. Amtsrath, m. Gem. a. Heydänichen. — Hr. Liebich, Kfm. a. Schönau. — Hr. Körner, Rentier a. Spandau. — Hr. Wulff, Eisenbahn-Stat.-Vorst. u. Hauptm. a. D., n. Tochter a. Bromberg. — Hr. Schmaling, Geh. Justizrath, m. Fam. a. Naumburg. — Frau v. Studniarska n. Tochter a. Posen. — Hr. Baron v. L'Egret a. Neustadt-E. — Frau Dr. Rotermund: Hr. Kristin, Prediger, n. Frau u. Schwäg.. Fräul. Bithorn; Hr. Rösler, Bäckermstr.; Hr. Göhlich, Pfefferküchlermstr. sämmtl. a. Breslau. — Fräul. E. Arndt a. Kaltvorwerk. — Frau Geisenheiner; Frau Rau; Hr. Rutecki, Apellat.-Gerichts-Kanzlist, n. Frau sämmtl. a. Posen. — Frau Kaufm. Kaiser n. Töchtern a. Trzelno. — Frau Kreisrichter Felscher n. Tochter a. Glatz. — Frau Lewandowska a. Warschau. — Hr. Wagner, Butterhändler, n. Frau a. Berlin. — Hr. Wetner, Partik a. Jauer. Hr. Rehberg, Eisenbahn-Stat.-Vorst. n. Fam. a Görlitz. — Frau L. Glückmann a. Thorn. — Frau Kaufm. Buttermilch n. Sohn a. Landeshut. — Hr. Hasse, Kr.-Steuer-Einnehmer; Verw. Frau Kfm. Langer b. a. Breslau. — Frl. Jachmann a. Hirschberg. — Hr. Kühn, Schmiedemstr. a. Bunzlau. — Frau Rentier Pieper n. Tochter a. Berlin.

6321. **Zur Wiederkehr des Todestages**

des Stellenbesitzer, Fleischermeister, Schenkwirth und gewesenen Gerichtsscholzen

Christian Gottlieb Wennrich

in Nieder-Blasdorf,

gest. den 20. Juli 1862, im Alter von 81 Jahren 2 Mon.

Ein Jahr, ein banges, ist dahingeschwunden,
Seit Du, o theurer Vater, von uns schiedst,
Es schmerzen noch die tiefen Herzenswunden,
Dein Scheiden uns auf's Tiefste hat betrübt.

Es waren Dir der Jahre viel beschieden,
Doch war Dein greises Haar noch nicht gebleicht.
Der Herr, der Dir hienieden schon gab Frieden,
Hat seinen Beistand stets Dir dargereicht.

Dir blühten Freuden in dem stillen Kreise
Des Hauses, wo Du weiltest liebend, gern,
Und Deines Schaffens edle, sanfte Weise
Beglückte stets die Deinen nah und fern.

Du walltest treu auf des Berufes Pfade,
Erfülltest gern des schweren Amtes Pflicht;
Und wolltest Du ermatten, Gottes Gnade,
Sie gab Dir wieder Muth und Zuversicht.

Er war es, der mit Kraft Dich noch erfreute,
Als Dir der Lebensabend nahe kam,
Der seine Güte recht für Dich erneute,
Wenn Dich darniederbeugte Sorg' und Gram.

Die Gattin rief er längst zum sel'gen Frieden,
Die mit Dir treulich Freud' und Leiden trug;
Du wandeltest zwölf Jahre noch hienieden,
Eh' auch für Dich die Scheidestunde schlug.

Die Lieben all', die Dir vorangegangen,
Du findest sie vor Deines Gottes Thron;
Nun ist erfüllt Dein sehnliches Verlangen.
Genieße droben Deiner Treue Lohn.

Dein Bild wird stets in unsern Herzen leben,
Dein Wandel aber uns ein Vorbild sein,
Bis wir dereinst im ew'gen sel'gen Leben
Des höhern Wiedersehn's uns All' erfreun.

Johnsdorf, den 20. Juli 1863.

Gerichtsscholz Ferdinand Wennrich
nebst Frau und Kindern.

6327. **Nachruf**

am einjährigen Todestage des

Bauerauszügler Anton Emmler

in Nieder-Zieder,

gestorben den 25. Juli 1862, im 81. Lebensjahre.

Eingesenkt in Friedhofs stille Erde,
Ruht, o Vater, jetzt Dein theures Haupt;
Frei von Erdenkummer und Beschwerde,
Schau'st Du droben nun, was Du geglaubt;
Erntest christlich-frommen Wandels Früchte
In des Himmels Scheuern reichlich ein.
Einst an jenem großen Weltgerichte
Wird Dein Nam' im Buch des Lebens sein.

Quirl und Pfaffengrund.

Von den Hinterbliebenen:
Johanna Müller geb. Emmler als Tochter,
Benjamin Müller als Schwiegersohn,
nebst Enkeln und Urenkeln.

(Nebst zwei Beilagen.)

6311. **Dem Andenken**

unsers den 18. d. M. in dem blühenden Jünglings-Alter von 20 J. 9 M. und 20 T. zu früh dahingeschiedenen heißgeliebten einzigen Sohnes, Bruders und Schwagers des Junggesellen

Friedrich Heinrich Julius Reimann.

Ach! so mußte unsre Hoffnung doch vergehen —
Die uns aufrecht hielt in unserm tiefen Schmerz —
Daß von Krankheit Du noch einmal würd'st erstehen,
Und genesen würde Dein uns theures Herz!
Ja, wie heiß war selbst Dein Flehen und Dein Beten,
Daß der Höchste Dich vom Tode wolle retten,

Ausgerungen hast Du und den Kampf bestanden
Der so früh Dich aus der Deinen Mitte ruft.
Bist nun frei von Deines Leidens Banden
Schlummerst sanften Schlummer nun in Deiner Gruft;
Hast nun ausgeweint des Jammers heiße Thränen
Und gestillet ist Dein Klagen und Dein Stöhnen.

Ach zu früh hat Theurer Dich der Tod entrissen
Unserm Kreis, den Lieb' und Freundschaft eng' vereint.
Und die Thränen, die an Deinem Grabe fließen
Sind als Opfer unsrer Liebe Dir geweint.
Dir, der uns im Leben niemals hat betrübet,
Sondern stets mit Kindessinn uns treu geliebet.

Du als einz'ger Sohn warst unsre größte Freude,
Solltest Deines Vaters kräft'ge Stütze sein.
Ach! nun ist sie hingesunken für uns Beide
Und das Grab schließt unser höchstes Kleinod ein.
Unser Herzblut hätten gern wir hingegeben,
Für Dein Allen uns so theures junges Leben.

Du versprachst der Mutter treu einst zu vergelten
Was sie in der langen Krankheit Dir erwies;
Wolltest beten auch für sie beim Herrn der Welten;
Da Dein Schmerzenslager nimmer sie verließ.
Nun, so sende uns von Gottes Thron hernieder,
Seinen Trost, bis einst wir seh'n uns Alle wieder.

Spiller, den 22. Juli 1863.

Joh. Gottfr. Reimann, Vorwerks-Besitzer, als Vater,
Joh. Beate Reimann, geb. **Wiesner,** als Mutter,
Eva Ernestine Reimann, verehel. Frei-)
gutsbes. **Marcks**) als Schwester,
Auguste Louise Reimann,)
August Marks, Freiguts-Besitzer, als Schwager.

6329 **Nachruf**

am Grabe unseres innigstgeliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Freibauers

Johann Gottlob Haude

in Nieder-Langenau.

Er starb den 26. Juli 1862 in dem Alter von 62 Jahren, 1 Monat, 10 Tagen.

Selig, wer nach langer Pilgerreise
Sanft das Haupt zur Ruhe niederlegt!
Selig, welchem in der Seinen Kreise
Dankbar jedes Herz entgegenschlägt!
Selig, wer die Stunde fröhlich nennet,
Wo der Geist sich von der Erde trennet!

Diese Seligkeit war Dir gegeben,
Bester Gatte, Vater! als der Herr Dich rief,
Als um aufzublühn zum bessern Leben,
Deine Seele dieser Welt entschlief!
Nicht des Richters Auge darfst Du scheuen,
Und du kannst Dich Deiner Ernte freuen!

Daß Du in der Furcht des Herrn gewandelt,
Weiß ein Jeder, der Dich nah gekannt;
Wer, wie Du, der Pflicht getreu gehandelt,
Freut sich auf der Heimath sel'ges Land;
Ohne Furcht nur kann er, ohne Grauen
In das finstre Thal des Todes schauen.

Nicht der Freuden reizend grüne Auen
Waren deinem Lebenspfad geweiht,
Kummernächte und Gewittergrauen,
Trübten schon des Knaben frohe Zeit;
Doch der fromme Glaube in dem Herren
Heilte selbst des Lebens bittre Schmerzen!

Dieser Glaube war auf Deinen Wegen
Deines Wirkens Sonne immerdar.
Freudig gingst Du Deiner Pflicht entgegen
Und im Gottvertrauen der Gefahr;
Und des Glaubens reine Himmelskerzen
Pflanztest Du in Deiner Kinder Herzen.

Denn von Deinen Kindern rings umgeben
Verscheuchte Deines Lebens bittern Schmerz;
Und der Enkel freundliches Benehmen
Entzückte ja Dein treues Vaterherz,
Und vereint mit all den lieben Deinen
Thut heut die Mutter schmerzlich um Dich weinen.

Denn es schwebet heut vor ihren Blicken
Nochmals ihres theuern Vaters Bild,
Mit dem Wunsch, könnt er uns noch beglücken!
Unerschöpflich aus dem Herzen quillt,
Doch so sehen wir mit Thränen wieder
Heut auf seinen Grabeshügel nieder.

Schlug uns auch der Leiden bitt're Stunde,
Fühlten wir des Schicksals finstre Nacht,
Ward uns aus dem treuen Vatermunde
Liebevoll das Trosteswort gebracht;
Und er hieß uns auf des Himmels Höhen,
Auf den Lenker unsers Schicksals sehen!

Wie Dein Leben war, so war Dein Scheiden,
Freudig gingst Du in das beß're Land!
Muthig trugst Du Deiner Krankheit Leiden!
Sanft auch war des Todes kalte Hand,
Und sein Grausen, seine Schauerfieber
Zogen still und schonend Dir vorüber.

Doch uns ist ein großer Schmerz geblieben:
Bittrer Trennung namenloser Schmerz,
Tief nur konnte uns Dein Tod betrüben,
Und verwaist ist Deiner Kinder Herz;
Denn die Vaterliebe kann auf Erden
Selten nur ersetzt den Kindern werden.

So schlummre nun im kühlen Schoos der Erde,
Von den Leiden dieser Erde aus!
Bis wir dort mit Dir vereinet werden
In dem schönen lieben Vaterhaus;
Wir sehn hinauf zu jenen sel'gen Höhen,
Dort ist Freude! dort ist Wiedersehen!

Die hinterlassene Wittwe nebst Kindern, Schwieger- und Enkel-Kindern.

6346 **Wehmüthige Erinnerung**

an unsern geliebten Sohn und Bruder

Heinrich August Liebig,

aus Hermsdorf u. K., Grenadier beim 2. westpreußischen Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7, 5. Compagnie in Liegnitz, welcher am 10. Juli 1863 im Lazareth daselbst in dem Alter von 22 Jahren, 5 Monaten und 14 Tagen am Nervenfieber gestorben ist.

Ruhe sanft! — Erhaben über Sterne
Schaut Dein Geist nun jenes beß're Land.
Liebreich, in der Näh' und in der Ferne
Wird Dein Name von uns oft genannt.
Daß wir Dich im Himmel wieder finden,
Uns auf ewig dann mit Dir verbinden:
Diese Hoffnung flöß' in unser Herz
Balsam bei der Trennung herben Schmerz!

Hermsdorf u. K., den 23. Juli 1863.

Der trauernde Vater und die Geschwister.

6295. **Dem Andenken**

unsers unvergeßlichen, inniggeliebten Schwagers und Onkels, des Herrn

Johann Benjamin Aumann,

weil. Lederhändler und Ortsrichter zu Wiegandthal, am Jahrestages seines Todes gewidmet.

Ein Jahr schon deckt des Todes Schleier,
Dir sanft Dein liebend Angesicht;
Doch ewig, Freund, bleibst Du uns theuer,
Bis einst auch unser Auge bricht;
Ruft Dich gleich unser Thränenblick
Für dieses Sein nicht mehr zurück!

Wo auf geweihter Friedensstätte
Dein Grabeshügel sich erhebt,
Und wo Dein stilles Schlummerbette
Ein heil'ger Gottesfried' umschwebt,
Dort suchet das geschlag'ne Herz
Erleicht'rung für den herben Schmerz.

Zwar hat der Tod die guten Thaten
Nicht mit der Hülle abgestreift,
Vielmehr sind sie als edle Saaten
Nun der Vergeltung zugereift;
Genieße drum an Gottes Thron
Auf ewig Deiner Treue Lohn!

Und Deine Hülle ruh' in Frieden,
Dein Angedenken stirbt hier nicht;
Du lebtest allezeit hienieden
Der Tugend und der Christenpflicht! —
Schlaf wohl! — In jenen bessern Höh'n
Da stört kein Tod das Wiederseh'n!

Wiegandsthal und Lauban, den 25. Juli 1863.

Amalie Aumann geb. Wanke,
Wilhelm Aumann,
Auguste Thiemann geb. Aumann.

6312 **Nachruf**

an unsere hingegangene geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitt. Frau Vorwerksbesitzer

Marie Rosine Mende, geb. Heider,

zu Ober-Gölschau bei Hainau,

gest. den 3. Juli 1863 im Alter von 80 Jahren und 9 Mon.

„Lieber Vater, ich befehle
Meine arme, müde Seele
Voll Vertrau'n in Deine Hand;
Daß sie ganz Dein eigen werde,
Führe Du sie von der Erde
In das ew'ge Heimathland.

Ach, ich sehne mich nach Frieden
Und nach dem, was Du beschieden
Mir durch Deinen lieben Sohn.
Möchte gern im Himmel droben
Dich mit meinen Lieben loben,
Die schon sind vor Deinem Thron."

Das war längst Dein heißes Flehen;
O wie wohl ist Dir geschehen
Daß Dich Gott erhöret hat!
Nun bist Du auch hingekommen
Zu der Schaar der sel'gen Frommen
Droben in der Gottesstadt.

Ach, Du warst der Wallfahrt müde!
Nun erquickt Dich süßer Friede;
Ruh' von Deiner Arbeit aus!
Schlafe, Vielgeliebte, schlafe
Bis der Hirte seine Schafe
Sammelt in des Vaters Haus.

Unter tiefen Liebesschmerzen
Wird in unsern treuen Herzen
Allezeit Dein Bild, Dein Wort, —
Wie Du treulich uns geleitet,
Wie Du Freud' und Trost verbreitet
Stillgesegnet leben fort.

Unermüdet war Dein Sorgen,
Wie am Abend so am Morgen,
Bis ins Greisenalter hin.
Liebe war Dein Thun und Streben,
Und Dein ganzes, langes Leben
Weihte frommer Christensinn.

Manches Glück ist Dir begegnet,
Vielfach hat Dich Gott gesegnet
Wie mit Freude, so mit Schmerz.
Deiner Kinder Dankestriebe
Schmückten stets in reiner Liebe
Dein begnadigt Mutterherz.

Und nun hat an Gottes Throne
Mit dem Gatten, mit dem Sohne
Dich ein sanfter Tod vereint.
In dem schönen Friedensgarten
Wirst Du dorten unserer warten,
Wenn auch wir hier ausgeweint.

Die Hinterbliebenen.

6293. **Gedanken des Trostes und der Ergebung**
beim Tode des Müllermeisters

Johann Ehrenfried Wilhelm Förster

zu Giehren,
geboren den 21. Dezember 1784, gestorben den 15. Juli 1863,
im Alter von 78 Jahren 6 Monat 28 Tagen.

Von seiner hinterbliebenen, tieftrauernden Wittwe.

Nimm hin, was dein ist, Gott, nimm's hin,
Ich will mich drum nicht grämen;
Was von dir kommt, ist mir Gewinn,
Dein Geben und dein Nehmen.
Ich lege auf dem Brandaltar
Das Liebste dir zum Opfer dar,
Ein Stück von meinem Herzen.
Es kam von dir und blieb auch dein,
Und soll nun dein auf ewig sein;
Hilf du es mir verschmerzen.

Du nahmst es hin; ach Herr, es ist
Bei dir wohl aufgehoben;
Obschon mein Aug' in Thränen fließt,
Muß ich dich dennoch loben.
Das Dort ist besser als das Hier,
Und komm' ich Arme einst zu dir,
Es wird mich nie gereuen,
Daß ich Dir's hingab, als du kamst
Und das, was dein ist, wiedernahmst;
O nein, es wird mich freuen.

Den Glauben bitt' ich nur für mich,
So lang' ich hier muß wallen,
Der alle deine Wege sich
Von Herzen läßt gefallen;
Der über all dein Thun dich preist,
Der Alles gut und löblich heißt,
Und traut dir unbeweglich;
Der still sich in den Schoos dir legt,
Der, was du auflegst, willig trägt,
Dem nichts ist unerträglich.

In diesem Glauben will ich Dich,
Du ewig Treuer, fassen;
Es soll an Deiner Gnade sich
Mein Herz genügen lassen.
In Wohl und Weh, in Lieb' und Leid,
In Licht und Dunkel, Ruh' und Streit,
In Fülle und Entbehrung
Sollst du mein Ein und Alles sein,
Bis in die Ewigkeit hinein,
Zur himmlischen Verklärung.

Todesfall-Anzeigen.

6282. **Todes-Anzeige.**

Am 28. Juni entschlief zu Schönwaldau unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der gewesene Stellenbesitzer zu Neu-Stechow **Andreas Sigesmund Maiwald** im 83sten Lebensjahre.

Entfernten Freunden und Bekannten widmen diese Trauerkunde um stille Theilnahme bittend:

Die Hinterbliebenen.

Schönwaldau, Hirschberg und Mayville (Nord-Amerika).

6269. Sonnabend den 18. Juli c., Nachmittags 1/4 4 Uhr, verschied unerwartet unser innigst geliebter Gatte und Vater, der Müllermeister

Johann Benjamin Häring

zu Alt-Kemnitz, in dem Alter von 65 Jahren 10 Mon. und 8 Tagen. Tiefbetrübt machen wir Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Anzeige und bitten um stille Theilnahme.

Alt-Kemnitz, Krommenau, Friedersdorf u. Görlitz, den 20. Juli 1863.

Die trauernde Wittwe
nebst ihren Kindern Schwieger- u. Enkelkindern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 26. Juli bis 1. August 1863).

Am 8. Sonntage n. Trinitatis: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster.
Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 19. Juli. Hermann Julius Krause, Kutscher, mit Friederike Worbs aus Flachenseifen. — Wittwer Wilh. Schubert, Maurer, mit Henr. Ziegert aus Herischdorf. — D. 20. Herr Louis Westphal, Seilermstr., mit Jgfr. Ernestine Brüssel. — Jggs. Wilh. Schröter, Weber in Grunau, mit Jgfr. Christ. Ernest. Büttner in Kunnersdorf.

Schmiedeberg. D. 20. Juli. Wittwer Friedr. Wilhelm Kottig, mit Jgfr. Joh. Christ. Koppe.

Landeshut. D. 13. Juli. Jggs. Ernst Aug. Rummler, Bauerssohn zu Reußendorf, mit Jgfr. Henr. Charl. Doroth. Krebs zu N.-Zieder. — Carl Benj. Krebs, Haushälter, mit Marie Carol. Rückert zu Krausendorf. — Jggs. Ernst Rud. Schrauke, Grubenarb. zu N.-Zieder, mit Jgfr. Friedr. Louise Rasper. — D. 19. Joh. Carl Heinr. Scholz, Bleichermstr. zu Leppersdorf, mit Joh. Carol. Beer. — D. 20. Ludwig Otto Tietz, Stubenmaler, mit Ernest. Paul. Rasper. — Johann Gottfr. Fabig, Kutscher zu N.-Zieder, mit Ernest. Carol Roß zu Reußendorf. — Friedr. Wilh. Knauer, Schuhm., mit Paul. Schindler zu Vogelsdorf. — D. 21. Wittwer Joh. Carl Ernst Riediger, Stellenbes. zu Krausendorf, mit Jgfr. Ernest. Paul. Walter zu Hartmannsdorf.

Goldberg. D. 25. Mai. Tuchmacher Joh. August Helle, mit Aug. Henr. Wittwer. — D. 7. Juni. Kammmacherges. Carl Rob. Louis Liebe, mit Wwe. Henr. Hauk, geb Eitner. — D. 12. Juli. Heinr. Hilbig, Dienstknecht aus Röchlitz, mit Christ. Ullrich aus Hohberg. — D. 13. Tuchscheerer Moritz Weise mit Jgfr. Bertha Beyer a. Oberau. — D. 14. Gutsbes. Gust. Hiller, mit Frau Ros. Scholz, beide a. Wolfsdorf

Löwenberg. D. 14. Juli. Der Königl. Ober-Stabs- u Regim.-Arzt Dr. Richard Heinr. Neidthardt vom 2. Niederschles. Infanterie-Reg. Nr. 47 zu Görlitz, mit Fräulein Emma Clothilde Amalie Metzig. — Joh. Gottfr. Hielscher, Bäckermstr., mit Jgfr. Henr. Friedr. Wieland a. Ndr.-Poitzenberg.

Greiffenberg. D. 9. Juni. H. A. Prenzel, Häusler in Gr.-Stöckigt, mit Joh. Beate Ender das. — D. 23. Jggs. C. F. Gärtner, Korbmachermstr. zu Lauban, mit Jgfr. F. A. A. Wiedner. — D. 5. Juli. Postillon Wittwer C. G. Kühn, mit Jgfr. F. H. Behr. — D. 7. Jggs. F. A. R. Rüngs, Bäckermstr. zu Spiller, mit Jgfr. C. A. Köhler.

Geboren.

Hirschberg. D. 9. Juni. Frau Oberstlieutenant v. Wartenberg e. T, Anna Louise Hermine. — D. 24. Frau Barbier Loch e. T., Joh. Ernest. Emilie Julie. — D. 11. Juli. Frau Hausbes Schwarzer in den Waldhäusern e. S., Ernst Heinr.

Straupitz. D. 8. Juli. Frau Häusler Opitz e. S., Carl Hermann.

Gotschdorf. D. 26. Juni. Frau Häusler Förster e. S., Heinrich Herm. — D. 3. Juli. Frau Inw. Kirchner e. S., Carl Ernst.

Eichberg. D. 28. Juni. Frau Häusler Tschentscher e. S., Friedr. Gust. Wilh.

Schmiedeberg. D. 13. Juli. Frau Weber Rumler zu Hohenwiese e. T. — D. 17. Frau Lehrer Döring zu Buschvorwerk e. T. — D. 18. Frau Gärtner Trautmann zu Arnsberg e. T. — D. 19. Frau Kaufmann Wesers e. T.

Landeshut. D. 9. Juli. Frau Zimmerpolier Koch zu Krausendorf e. S., todtgeb. — D. 11. Frau Bergmann Werisch e. S. — D. 12. Frau Schieferdecker E. Latzke Zwillingsknaben, einer todtgeb. — Frau Freihäusler Neumann zu Leppersdorf e. S. — D. 15. Frau des Königl. Wegebaumeister Hrn. Dörnert e. T. — Frau Inw. Hampel zu Leppersdorf e. T. — D. 21. Frau Tischler Worbs e. S. — Frau Inw. Rasper zu Vogelsdorf e. S.

Goldberg. D. 1. Mai. Frau Brauer Sommer e. S., Anton Aug. Oskar, welcher den 4. Juli starb. — D. 9. Fr. Schäfer Scharf aus Neudorf e. S., Carl Joseph Aug — D. 11. Frau Inw. Kittner aus Kosendau e. S., Paul Julius Wilh. — D. 13. Frau Dienstknecht Knobloch aus Taschendorf e. T., Paul. Alwine Marie. — D. 17. Frau Schneider Piestert e. S., Rob. Richard Paul, welcher den 6. Juni starb. — D. 25. Frau Tagearb. Stelzer e. T., Marie Joh. Agnes. — D. 31. Frau Schlosser Thulmann e. S.. Carl Aug. Heinr. — Frau Tagearb Mandel e. S., Joh. Adolph Franz — D. 7. Juni. Frau Tagearb. Hoffmann e. T., Franziska Hedwig. — D. 12 Frau Senator Günther e T., Anna Elis. Gertr. Louise — D. 17. Frau Kaufmann Namsler e. T., Maria Angelika Elis. Charl. — D. 21. Frau Schuhm. Polinsky e. T., Wilh. Minna Aug. — D. 25. Frau Tagearb. Gugisch e. T., Ernest. Henr. Anna. — D. 27. Frau Tagearb. Scholz e. T., Anna Paul Marie. — D. 28. Frau Schneidermeister Walter aus Neudorf e. T, Anna Paul. Ida. — D. 30. Fr. Feilenhauer Neugebauer e. S., Albert Traug. Leberecht. — Frau Kaufm Müller e. T., Anna Hedwig Martha.

Friedeberg a. Q D. 29. Juni. Frau Großschäfer Mehnert in Röhrsdorf e. S. — D. 6. Juli. Frau Schankwirth Elsel e. S., todtgeb. — D. 10. Frau Häusler Heidrich in Röhrsdorf e. S. — Frau Uhrmacher Hirt e. T. — Frau Bauergutsbes. Bachmann in Egelsdorf e. S., todtgeb. — D. 14. Frau Schuhmachermstr. Herrmann e. S. — D. 19. Frau Häusler Schwabe in Egelsdorf e. T.

Löwenberg. D. 8. Juli. Frau Häusler Runge in Langenvorwerk Zwillingst. — D. 11. Frau des Privat-Secret. Schulz e. T. — Frau Kunstgärtner Weinhold in Plagwitz e. S. — D. 12. Frau des landräthl. Secretair Hielscher e. S. — D. 13. Frau Gärtner Scholz in Langenvorwerk e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 16 Juli. Ottilie Agnes Emilie, T. des Gelbgießermstrs. u. Bezirksvorstehers Herrn Rexses, 4 M. 8 T. — D. 22. Tochter des Schlossermstrs. Hrn. Jäckel, 10 T.

Straupitz. D. 15 Juli. Jggs. Gustav Friedr. Weihrich, Maurerges., 19 J. 8 M. 4 T. — D. 19. Ernest. Henr., T. des Häusler Dittmann, 1 J. 6 M. 12 T. — D. 21. Carl Ernst Menzel, Häusler u. Maurer, 45 J. 8 M.

Schmiedeberg. D. 15. Juli. Jungfrau Charl. Dorothee Sophie, T. des weil. Königl. Ober-Consistorialraths Herrn Postel a. Groß-Glogau, 65 J. 6 M. 21 T. — D. 19. Frau Schlossermstr. Hube sen., 62 J. 4 M. 8 T. — D. 20. Hein. Gustav Weihrauch, 2 M. 4 T.

Landeshut. D. 13. Juli. Alwine Marie, T. des Gastwirth Röhricht zu Ndr.-Zieder, 1 M. 14 T. — D. 14. Frau Tischler Jörke, 62 J. — D. 15 Louise Paul. Math., T. des Schmiedemstr. Müller zu Krausendorf, 3 M. — D. 19. Herrmann Louis Würfel, Hutmacherges., 28 J. 2 M. 25 T. — Richard Alfred, S. des Schlossermstr. Palm, 16 T. — D. 20. Joh. Gottlieb Werner, Mangelmstr. zu Leppersdorf, 47 J. 10 M. 26 T. — Joh. Carl Aust, Schneidermstr., 62 J. 8 M. 15 T. — D. 21. Fr. Joh. Beate, geb. Marschal, Ehefrau des Schuhmachermstr. Uhlich, 44 J. 6 M 2 T.

Goldberg. D. 17. Mai. Ida Helene Hedwig, T. des Maler Scholz, 1 J. 8 M. — D. 24. Otto, S. des Former Zeh, 1 J. 18 T. — D. 8. Juni. Kunstgärtner Friedr. Tilgner, 66 J. — D. 11. Der unverehel. Aug. Drath T., 5 M. — Schuhmacherges. Albert Lasert, 21 J. — D. 23. Tagearb. Stelzer T., 4 W. — Carl Aug. Heinrich, S. des Schlosser Thulmann.

Volkersdorf. D 28. Juni. Frau Joh. Christ, geb. Ilter, Ehefr. des Hausbes. u. Schuhmachermstr. Richter, 74 J.

Hohes Alter.

Landeshut. D. 8. Juli. Joh. Sam. Dorn, Inw. 89 J.

6339. **Extra-Sitzung des Hirschberger Gewerbe-Vereins**

Montag den 27. d. M., Abends 7 Uhr,

im Saale zu den 3 Kronen:

1) Feststellung des Orts und Termins der nächsten gewerblichen Excursion.
2) Vortrag des Dr. Herrn Moritz Elsner aus Breslau über den geognostischen Charakter des Riesengebirges.

Hirschberg, den 23. Juli 1863.

Der Gewerbe-Verein. Vogt.

☐ z. h. Q. 27. VII. F. & T. ☐ I. **fällt aus.**

Literarisches.

6367. So eben ist im Druck vollendet:

Uebersicht der statistischen Verhältnisse des Kreises Hirschberg.

6¾ Bgn. in gr. 8. Brosch. 5 Sgr., geb. 6 Sgr.

Exemplare sind sowohl im Bureau des landräthlichen Amtes, als auch in der Buchdruckerei des W. Pfund in Hirschberg zu haben.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6336. Bekanntmachung.

Die von dem Ladenmeister der allgemeinen Gesellen-Kranken- und Unterstützungs-Kasse hierselbst gelegte Rechnung pro 1862/63 liegt von heut ab 14 Tage lang zur Einsicht jedes bei der Kasse betheiligten Gesellen in unserer Registratur aus, was wir hiermit gemäß § 17 des Statuts bekannt machen.

Hirschberg, den 22. Juli 1863.

Der Magistrat. Vogt.

5618. Freiwilliger Verkauf.

Das zum Nachlaß der Schneider Wiese'schen Eheleute gehörige Haus No. 345 hierselbst, abgeschätzt auf 502 Thlr. 20 Sgr., soll **am 7. August 1863**, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zwecke der Erbtheilung freiwillig subhastirt werden. Bemerkt wird, daß der Ersteher im Licitationstermine die Hälfte des Kaufgeldes erlegen, die andere Hälfte aber 14 Tage nach dem Licitationstermine zugleich mit der zu bewirkenden Uebergabe des Grundstücks bezahlt werden muß.

Schmiedeberg, den 24. Juni 1863.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

gez. Klette.

6276. Aufgehobene Subhastation.

Die Subhastation des Heiber'schen Grundstücks, Paßkretscham No. 1 zu Ober-Schmiedeberg, ist aufgehoben worden.

Schmiedeberg, den 20. Juli 1863.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

6296. Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gerichts-Kommission zu Liebenthal.

Die Gärtnerstelle sub Nro. 112 zu Langwasser, abgeschätzt auf 1330 Thlr., und die Landung Nro. 342 daselbst, abgeschätzt auf 250 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein im Gerichts-Bureau einzusehenden Taxe, sollen

am 2. November 1863, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig sulhastirt werden.

6380. Bekanntmachung.

Im Auftrage des Besitzers der in hiesiger Stadt-Feldmark unter der Hypothek Nr. 82, dem Samuel Opitz-Berge zunächst belegenen Grundstückes, werde ich dieses genannte Grundstück in einem, zum Zwecke dessen

am 3. August, Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Kanzlei angesetzten Termine an den Meistbietenden versteigern. Ich lade Bietungslustige hierzu ein.

Die Verkaufs-Bedingungen liegen in meiner Kanzlei aus und sind beliebig einzusehen.

Hirschberg, den 20. Juli 1863.

Müller, Königl. Just.-Rath.

Zu verpachten.

6275 Der Rittergutsbesitzer Herr Graf Rex auf Ober-Oertmannsdorf beabsichtigt, seine daselbst belegene Queis-Mühle (mit einem deutschen und einem französischen Mahlgange) an den Meistbietenden vom 1. Oktober d. J. ab zu verpachten. Zur Entgegennahme von Geboten habe ich einen Termin auf

den 24. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäfts-Bureau — Weberstraße No. 110 hierorts — anberaumt, zu welchem ich Pachtlustige hiermit einlade. Die Verpachtung erfolgt auf mindestens 2 Jahre. Pächter hat 400 rtl. Caution zu erlegen und Verpächter behält sich die Wahl unter den Licitanten vor.

Lauban, den 18. Juli 1863.

Ullbrich, Königl. Justiz-Rath und Notar.

Brauerei- und Schanknahrungs-Verpachtung.

5930. Dienstag, den 18. August a. c., Nachmittags 4 Uhr, soll die Brauerei der Scholtisei zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Queis mit dazugehörigem Inventarium, sowie die Schanknahrung jener Scholtisei, das Wohnhaus nebst Stallungen, daran stoßendem Garten mit Kegelbahn und Sommerhäusern an Ort und Stelle bestbietend verpachtet werden; wozu Pachtlustige, welche 80 Thlr. Caution zu erlegen haben, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das vorhandene Billard und andere Schankutensilien dem Pächter übergeben werden, die Pacht selbst aber mit dem 1. October a. c. anzutreten ist und vorläufig auf ein Jahr stattfinden soll.

6176. **Auf dem Dom. Seiffersdorf, Kreis Schönau, ist noch der zweite Schnitt des Graswuchses von circa 70 Morgen aus freier Hand zu verpachten. Die Verwaltung.**

6299. **Obst-Verpachtung.**

Zur meistbietenden Verpachtung des Obstes auf hiesigem Dominium ist ein Termin auf
Mittwoch, den 29. tfd. Mts. Nachmittags 2 Uhr
in der hiesigen Wirthschafts-Kanzlei anberaumt.
Groß-Rosen. Das Wirthschafts-Amt.

6310. Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Verpachtungs-Anzeige in No. 58 des Boten bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß ich einen Verpachtungs-Termin
am 16. August d. J., Nachmittags 3 Uhr,
in meiner Behausung in den Sechsstädten anberaumt habe und an gedachtem Tage die Bedingungen vorlegen werde.
Pachtlustige werden hierzu ergebenst eingeladen.
Hirschberg, den 22. Juli 1863.
Döring, Stellenbesitzer.

6328. Ein Laden nebst Stube, wo Spezerei- und Victualienhandel mit gutem Erfolg betrieben wird, ist Familienverhältnisse wegen sofort zu verpachten. Wo? sagt die Exp. d. B.

6308 Die **sauren Kirschen** auf dem Dominium **Wiesau** sollen Dienstag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, verpachtet werden.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

6058. Veränderungshalber bin ich Willens mein massives 2stöckiges Haus, nebst Nebengebäude zu verkaufen, oder zu verpachten. Es enthält 4 Stuben, 2 Cabinets, 2 Gewölbe, 1 Küchen-Gewölbe, 1 Keller, 4 Boden-Kammern, 1 gewölbten Stall und Wagenremise, und großen Hofraum, nebst ¾ Morgen Obstgarten, und dicht am Garten noch 1 Morgen Wiese. Die Gebäude befinden sich in gutem Baustande. Selbstkäufer, oder durch frankirte Briefe, können sich melden bei dem Eigenthümer Prestel in Schmiedeberg No. 305.

Pachtgesuch.

6335. Ein lebhaftes Spezerei-Geschäft, oder ein dazu geeignetes Lokal, wird von einem jungen Kaufmann baldigst zu kaufen resp. pachten gesucht. Offerten wolle man gefälligst unter Angabe der betreffenden Bedingungen in der Buchdruckerei des Herrn Heege in Schweidnitz unter Chiffre **L. M. franco** niederlegen.

6379. **Auction.**

Freitag, den 31. Juli d. J., werde ich Vormittag 9 Uhr mehrere silberne Uhren, ein Butter- und Käsemesser, 1 Fischlöffel, 1 Tranchirmesser mit Gabel, 1 Fischgabel, 1 Compotlöffel und Gabel von Silber, eine goldene Brille, Meubles, Kleidungsstücke ꝛc. gegen baare Zahlung im gerichtlichen Auctionslokale Rathhaus 2 Treppen versteigert.
Hirschberg, den 20. Juli 1863.
Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts.
Tschampel.

6365. **Auction.**

Donnerstag den 30. c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause innre Schildauer-Straße No 86, eine Menge verschiedener neuer, sowie auch getragener Herrnkleider, diverse Uhren, worunter ein Regulator, einige Möbel, ein guter Kronleuchter und eine Menge andere Sachen versteigert werden. **Euers, Auct.-Com.**

6283. **Holzverkauf.**

Am Freitag den 7. August c, Nachmittag von 3 Uhr an, sollen im Gasthof zum „goldenen Stern" hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg folgende Brennhölzer:
15 Klaftern Fichten Scheitholz,
50 Klaftern desgl. Knüppel,
160 Klaftern desgl. Stockholz und
100 Schock desgl. Reisig
öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Schmiedeberg, den 20. Juli 1863.
Königl. Forstrevier-Verwaltung.

6326. **Holz-Auction.**

Im Kauffunger Forstrevier sollen am
25. Juli d J. Vormittags 9 Uhr
in der Brauerei zu Kauffung
280 Schock hartes Schlagreißig
12 Schock weiches Schlagreißig
unter dem im Auctions-Termine erst bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden, was für Käufer mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht wird, daß die Hölzer am einem der zwei letzten Tage vor der Auction auf vorherige Anmeldung bei dem Förster Hoffmann in Kauffung, an ihren Lagerorten in Augenschein genommen werden können.
Reichwaldau, den 21. Juli 1863.
Das Oberinspectorat der Großherzogl.
Oldenburgischen Güter.

6237. **Auction!**

Montag den 27. Juli c., von früh 9 Uhr an, sollen im Geheimrath Schäfer'schen Garten sämmtliche Orangerie- u. Topfgewächse in kleinen Parthien, und mehrere Frühbeetfenster versteigert werden.
Hirschberg. Euers, Aukt.-Com.

6273. **Auction.**

Dienstag den 28. Juli a. c., Vormittags 10 Uhr, werden wir verschiedene männliche Kleidungsstücke, 2 Doppelflinten, eine Kugelbüchse, Mobilien und Hausgeräthe ꝛc. im Gasthofe zum schwarzen Roß meistbietend versteigern, wozu wir Kauflustige einladen. Warmbrunn, den 21. Juli 1863.
Das Orts-Gericht.

5932. **Auction von auf dem Halm stehender Erndte.**

Dienstag den 28. Juli, von Vormittags 10 Uhr ab, wird die auf den Aeckern der Scholtisei zu Röhrsdorf bei Friedeberg a Q. stehende Ernte, so weit solche nicht den Pächtern zugehörig ist, meistbietend verkauft werden, wozu sich Kaufliebhaber gefälligst einfinden wollen.

6323. **Auction.**

Im Auftrage der hiesigen Königl. Kreis-Gerichts-Deputation werde ich

Mittwoch, den 29. Juli c. Vormittags 9 Uhr

im Gasthofe zum goldenen Löwen

1) ein Billard,
2) einen Glasschrank,

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Schönau, den 22. Juli 1863.

Anser, Auctions-Commissarius.

6305. **Die Vieh-Auction des Dom. Seiffersdorf bei Kupferberg wird bis auf Weiteres hiermit widerrufen.**

Danksagungen.

6266. Vier und dreißig Jahre schon wirke ich als Lehrer in hiesiger Gemeinde, und habe während dieser Zeit, fort und fort, nur Beweise von Liebe und wohlwollender Anerkennung meiner schwachen Leistungen erfahren. — Aber übertroffen in ihrer musterhaften Gesinnung gegen ihre Schule und deren Lehrer hat die Gemeinde sich fast selbst durch Erbauung eines Schulhauses, welchem wohl kein anderes im Kreise an die Seite gesetzt werden kann. Ein Prachtbau von Außen, und geräumig, lichtvoll und zweckmäßig in seinem Innern, ist dasselbe nicht nur eine würdige Stätte des Unterrichts, sondern auch ein höchst angenehmes, fast mehr als ausreichendes und bequemes Domicil der Lehrer. — Auf jeden Fremden schon muß dieses Haus — ein beredter Zeuge von der Gesinnung einer Schulgemeinde, wie sie sich nicht überall findet — einen höchst erfreulichen Eindruck machen; wie überwältigend aber muß meine Freude darüber sein, der ich das zu beneidende und beneidete Glück habe, dasselbe zuerst zu bewohnen und darin zu wirken! Und wie muß meine Freude sich steigern, wenn ich weiß, daß die großen und schweren Opfer, die dieser Bau die Gemeinde kostet, willig und freudig gebracht, ja, daß dabei sogar meine auch nur leise angedeuteten Wünsche und individuellen Bedürfnisse berücksichtiget worden sind, obgleich ich, nach menschlicher Berechnung, nur kurze Zeit in diesen freundlichen Räumen walten und wirken dürfte. — Groß ist der Dank, den ich der Gemeinde schulde, und schwer, die rechten Worte zu finden, um solchen würdig und kräftig genug auszudrücken. — Abzutragen vermag ich denselben nur durch strenge und gewissenhafte Erfüllung meiner Berufspflichten. Darum bitte ich Gott täglich, daß er mir dazu seine Kraft verleihe, und durch die Früchte des Fleißes und des Unterrichts die Eltern meiner Schüler erfreue und reichlich segne. — Ja, Gott segne die ganze Gemeinde! Er segne jeden Einzelnen, der das höchst gelungene Werk auf irgend eine Weise fördern half! Am Tage des festlichen Einzuges und der Weihe wurden mir von edelgesinnten und mir wohlwollenden Bewohnern und Bewohnerinnen des Ortes durch kostbare Geschenke noch besondere Freuden bereitet. Kaum kann ich mirs versagen, diese Edlen hier öffentlich zu nennen; fürchte jedoch, dieselben dadurch zu verletzen. Auch sind mir die verehrten Namen derselben nur zum Theil bekannt. Empfangen Sie dafür, wenn auch ungenannt, den tiefgefühltesten Dank meines freudig bewegten Herzens, und genehmigen Sie noch die ergebenste Bitte um Ihr fernerweitiges freundliches Wohlwollen.

Kunnersdorf, 20. Juli 1863.

Der Lehrer **W. Ulbrich.**

6370. Allen denjenigen, welche sich bei der Beerdigung meines Mannes am 19. d. betheiligt, vorzüglich aber den geehrten Mitglieder des Giersdorfer Gesangvereines und dessen Leiter, welche durch Gesänge und Instrumentalmusik die Begräbnißfeierlichkeit verherrlichten, sowie den Trägern stattet hiermit öffentlich ihren Dank ab:

Hain, den 23. Juli 1863. **Minna Schüttner,** geb. **Seidel,** nebst ihren 3 Kindern.

6264. **Friedeberg a. Q.**

Von der Reise zurückgekehrt, sagt wegen der Bewirthung am Kinderfest den gastfreundlichen Bürgern Friedebergs Gruß und Dank.

Nisky, 21/7. 63. Die Reisegesellschaft, die selbigen Abend $^3/_4$9 Krommenau erreichte.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6194. **Avis.**

Mit dem heutigen Tage habe ich ein

concessionirtes Commissions u. Versorgungs-Bureau

am hiesigen Platze, Kirchstraße Nr. 89, eröffnet und empfehle dieses Unternehmen dem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung. Jauer, den 15. Juli 1863.

F. F. Tschierschky.

6220. Bei meinem Umzuge zu dem Handschuhmachermeister Herrn Beer zeige ich an, daß ich wie früher den Kleiderhandel fortsetze. **M. Besser.**

Schönau, den 19. Juli 1863.



Regelmässige Passagier-Beförderung

bei theilweiser freier Passage nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Francisca und Blumenau

6436. **10. August, 10. October.**

Nähere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten, welche allein für obige Colonien bevollmächtigt sind, Passage-Zuschüsse zu leisten. Ferner expediren wir

nach Rio Grande do Sul

10. August und 10. October.

Weselmann & Co.

concessionirte Passagier-Expedition in Hamburg, Stubbenhuk No. 34.

1. Hamburg=Amerikanische Packetfahrt=Actien=Gesellschaft.

Directe Post=Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New=York,

eventuell **Southampton** anlaufend.

Post=Dampfschiff **Saxonia**, Capt. **Trautmann**, am **Sonnabend**, den **25sten Juli**,
" **Bavaria**, " **Meier**, am **Sonnabend**, den **8ten August**,
" **Germania**, " **Ehlers**, am **Sonnabend**, den **22sten August**,
" **Hammonia**, " **Schwensen**, am **Sonnabend**, den **5ten September**,
" **Teutonia**, " **Taube**, am **Sonnabend**, den **19ten September**,
" **Borussia**, " **Haack**, am **Sonnabend**, den **3ten October**.

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New=York	**Pr. Ct. Rℓ. 150**,	**Pr. Ct. Rℓ. 100**,	**Pr. Ct. Rℓ. 60.**
Nach Southampton	**L. 4**,	**L. 2. 10**,	**L. 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Cour. 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:
nach **New=York** am **15. August** per Packetschiff **Oder**, Capt. **Winzen.**

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für **vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** bevollmächtigten **General=Agenten**

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den dessen Seits in den Provinzen angestell en und concessionirten Haupt= und Spezial=Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General=Agenten zu wenden.

Versicherung der Erndten in Scheunen und Schobern

sowie des Viehes und der Wirthschaftsgeräthe, gewährt die

Kölnische Feuer=Versicherungs=Gesellschaft Colonia

gegen feste und billige Prämien. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage von den nachverzeichneten Agenten der Colonia prompt mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Versicherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt. Hirschberg, den 21. Juli 1863.

Robert Weigang in Hirschberg.
A. Spohrmann in Bolkenhain.
S. Spitzer in Bunzlau.
Adolph Lerch in Frankenstein.
Gastwirth W. Herbst in Friedeberg a. Q.
Paul Günther in Goldberg.
L. A. Thiele in Greiffenberg.
Theodor Glogner in Haynau.
C. F. Geistert in Herzogswaldau bei Jauer.
J. F. Menzel in Hohenfriedeberg.
Oswald Werscheck in Jauer.
Schröter, Bürgermeister a. D. in Kupferberg.
Herrmann Wandel in Landeshut.
Ewald Korseck in Lauban.
Arnold Strecke in Liebau.
C. Heinzel in Liegnitz.
M. Landsberger in Löwenberg.
Rob. Effmert in Naumburg a. Q.
Marx, Premier=Lieutenant a. D. in Nimptsch.
E. Bürger in Reichenbach.
Julius Seidel in Schönau.
C. Schönwald in Schweidnitz.
W. Richter in Striegau.
Anton Großmann in Tannhausen.
C. A. Ehlert in Waldenburg.
Schiedsmann Neumann, in Wiegandsthal.

6293. Es ist mir verschiedenerseits zu Ohren gekommen, daß der Häusler John Geld gefunden haben soll; es hat sich jedoch der Ungrund dieses Geredes durch schiedsamtlichen Vergleich vom 20. Juli cr. herausgestellt und warne ich dieserhalb vor Weiterverbreitung des obigen Gerüchtes.
Rohnstock, den 20. Juli 1863. **H.**

6274. Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann meinem Sohn Herrmann etwas zu borgen, indem ich für denselben nichts mehr bezahle.
Neu=Gersdorf b. Wiegandsthal, den 20. Juli 1863.
Karl August Ernst Graff.

6355. Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich meinen Wohnort von Hirschberg nach Schmiedeberg verlegt habe und empfehle mich zu geneigter Beachtung bei vorkommenden Neu-Arbeiten sowie Reparaturen, die ich zur Zufriedenheit auszuführen mich bemühen werde.

Schmiedeberg **R. Sach**, Goldarbeiter.
im Juli 1863. Wohnhaft beim Schmiedemstr. Diettrich.

6286

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als Tischlermeister etablirt habe.

Unter Versicherung guter und dauerhafter Bau- und Möbel-Arbeit zu soliden Preisen, empfehle ich mich einer geneigten Beachtung.

Meine Wohnung ist Langstraßen-Promenade neben der Einfahrt des Hôtel zum Preußischen Hof.

Hirschberg, den 25. Juli 1863.

August Thieme, Tischlermeister.

6353.

Bekanntmachung.

Um mehrfachen Beschwerden bei mir verkehrender Gebirgs-Reisenden abzuhelfen, erlaube ich mir hierdurch das geehrte reisende Publikum aufmerksam zu machen, daß jetzt **jederzeit Stuhlträger** mit den erforderlichen Stühlen, sowie **Führer** in meinem Gasthofe in **Ober-Schmiedeberg, Cassius Hôtel** „zum Stollen" genannt, vis-à-vis der **Anna-Kapelle** anzutreffen sind.

R. Cassius.

Stettin — Cüstrin — Frankfurter Dampfschifffahrt.

6320.

Der niedrige Wasserstand der Oder gestattet unsern Fahrzeugen nicht mehr bis Frankfurt a. O. zu gelangen, weshalb wir uns veranlaßt sehen, **von Mittwoch den 15. Juli c. ab**, nur **nach Cüstrin** Güter zu unsern Tarifsätzen anzunehmen. **Neue Dampfer-Compagnie.**

Stettiner Dampf-Schleppschiffahrts-Gesellschaft.

6384. Die durch den niedrigen Wasserstand der Oder gebotene Entlöschung der Dampf-Schleppkähne in **Cüstrin** hat uns veranlaßt **für diese Zeit** an genanntem Platze eine Commandite zu errichten und expediren wir von dort aus Güter nach und von Stettin in bekannter prompter Weise zu den billigsten Speesensätzen.

Die Frachtbriefe bitten wir an **Herrmann & Co.** in **Cüstrin** zu adressiren.

Frankfurt a. O., 14. Juli 1863.

Herrmann & Co.

Verkaufs-Anzeigen.

6330. Veränderungshalber beabsichtige ich meine Mühle mit immer aushaltendem Wasser, unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. **F. Lindner.**

Mauer im Juli 1863.

6287.

Freigüter-Verkauf.

Zwei Freigüter von ziemlich gleicher Größe, schön und arrondirt gelegen, das eine **über**, das andere **unter** 300 Morgen Areal. Beide Güter, sowohl an Aeckern, Wiesen, Busch und Viehstand (mit Schafheerden), als auch Inventarium und Bau in ausgezeichnet gutem Zustande, mit massiven, 2 Stock hohen Wohnhäusern, welche die Ansprüche jeder anständigen Familie zufriedenstellen können. Ebenso mit massiven geschlossenen schönen Wirthschaftshöfen und hübschen Gartenanlagen, sind mir mit der Hälfte Anzahlung und civilen Kaufpreisen zum Verkauf übertragen, dabei ist der einzelne Verkauf nicht ausgenommen.

Bei beiden Gütern erreichten die Ernteerträge bis 400 Schock, dieses Jahr beste Aussicht dazu. Zwei Freunden, oder befreundeten Familien, welche sich nahe zu sein wünschen, bieten diese zwei schönen Etablissements ein sehr angenehmes Zusammenleben. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf portofreie Briefe der

Commissionair **Johannes Hutter,**

Hirschberg, den 22. Juli 1863.

6303.

Mühlen-Verkauf.

Meine zweigängige Wassermühle mit 50 Morgen Acker 1. Klasse bin ich willens sofort zu verkaufen. Anzahlung 2000 Thlr. Auch wäre ich nicht abgeneigt auf ein Wirthshaus zu tauschen. Näheres bei mir selbst.

Kuhnau bei Zobten. **Rauprich**, Müllermeister.

6262. **Kalkbrennerei-Verkauf.**

Ich beabsichtige wegen herangerückter Jahre meine Grundwirthschaft von 64 Morgen guter Grundfläche, worunter gegen 20 Morgen Kalksteinlager sich befinden, worauf ich 3 Kalköfen seit 1841/42 erbaut und vortheilhaft betrieben habe, bei 6 bis 10000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Die Gebäude sind massiv und im besten Bauzustande, so auch alles Inventarium. Auf dem dazu erforderlichen Göpelwerk befindet sich ein gut eingerichtetes Roßmühlwerk. Die dazu gehörige Schmiede kann mit erforderlichem Handwerkszeug überwiesen und von Jedem verpachtet werden. Ernstliche Selbstkäufer können auf portofreie schriftliche Anfragen Näheres erfahren bei dem Unterzeichneten oder bei dem Gutsbesitzer Herrn Heller und Inspector Herrn Ohmy zu Langwasser p. Kloster-Liebenthal.

Alt-Röhrsdorf p. Bolkenhain, im Juli 1863.

F. C. Hampel, Kalkbrennereibesitzer.

6277. Ein 3 Stock hohes Haus zu Friedeberg a. Q., Görlitzerstr., 4 Fenster Front, 8 Stuben, Alkoven, Küchen, Gewölbe und Garten enthaltend, im vorigen Jahre ziemlich neu gebaut, gewölbt, und sich zu jedem Geschäft eignend, ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer

J. Grau, Goldarbeiter.

6332. So eben empfing zu dem bevorstehenden Jahrmarkt eine große Auswahl von modernen Kleiderstoffen, so wie **Havanna lustre, Mohair schever, Orleans broché**, und Shawl-Tücher zu billigen Preisen.

Und um zu räumen,

verkauft Sommer-Mäntel und Mantillen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Mode-Waaren-Handlung von **G. Stiasny**, Friedeberg a. Q., Ring No. 31.

6291. Mein **Haus** mit schönem Obstgarten, Pferdestall und dazu gehörigen Räumlichkeiten, in der Hospitalgasse gelegen, ist zu verkaufen oder auch im Ganzen zu vermiethen und kann sofort bezogen werden. Das Haus enthält 5 Stuben, eine Alkove, mehrere Bodenkammern und Keller und sind Stuben und Haus in gutem Bauzustande.
Hirschberg. August Trump.

5876 Mein an der Straße zwischen Landeshut und Freiburg gelegenes, ganz massives, fast neu gebautes **Haus** mit 4 bewohnbaren Stuben, welche 50 rtl. Miethe bringen, Gewölben, gewölbtem Stall, einer Scheuer mit Bansen und 22 Morgen Ackerland bin ich Willens aus freier Hand für 2000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 1000 Thlr. Näheres erfährt man auf portofreie Anfragen bei C. Rudolph in Landeshut und Nagelschmied Reichelt in Freiburg.

6118. **Verkaufs-Anzeige.**
Ein Bauergut von circa 100 Morgen vorzüglichem Ackerland; 16 Morgen Wiese, sehr bequem gelegen, in gutem Kulturzustande, ist sofort mit oder ohne Erndte, mit oder ohne Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Besonders günstig für Katholiken. Bauergut No. 24.
Kath. Hennersdorf bei Lauban, im Juli 1863.

6186.
Freigutsverkauf.
Ein Freigut, 1/4 Meile von einer Stadt und Eisenbahn N.-Schl., mit ganz massiven Gebäuden, sehr bequem eingerichtetem Wohnhaus, Acker, Wiese und Forst, 300 Morgen freie Jagd, vollständigem Inventar und Ernte, ist für den billigen Preis von 25000 rtl. zu verkaufen. Auskunft ertheilt so wie über Rittergüter, Rustikalgüter jeder Größe
H. Pohl in Görlitz, Lunitz No. 11.

6243. **Verkaufs-Anzeige.**
Ein neuerbautes massives **Haus**, in der Nähe Hirschberg's mit einer eingerichteten Bäckerei und Krämerei ist sofort zu verkaufen. Das Nähere ist beim Buchbinder Seifert in Hirschberg zu erfragen.

6174.
Lohgerberei-Verkauf.
In einer Provinzialstadt Niederschlesiens ist eine **Lohgerberei** mit Lohmühle bei fließendem Wasser für den Preis von 3000 rtl. bei der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen. Nachweis in der Expedition des Boten.

6185.
Gutsverkauf.
Ein Rustikalgut, 10 Minuten von einer Stadt und Eisenbahn N.-Schl., mit sehr nett eingerichtetem Wohnhaus, sämmtliche Wirthschaftsgebäude massiv, Stallung gewölbt, Areal incl. Wiese u. Forst 400 Morg., Kaufpreis 25000 rtl. bei 6- bis 8000 rtl Anzahlung, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten Auskunft durch **H. Pohl**, Görlitz, Lunitz No. 11.

6258. **Hausverkauf.**
In einem der besuchtesten Kurorte Schlesiens ist nahe dem Brunnen ein von den Kurgästen stets sehr frequentirtes Haus mit Stallung, Remise ꝛc. aus freier Hand zu verkaufen.
Nachweis giebt Hermann Schultz in Waldenburg.

6172. Eine frequente **Restauration** bei Görlitz unweit der Landskrone, in der schönsten Gegend, mit 7 Morgen Acker, Gesellschaftsgarten, Tanzsaal, großen Kolonaden, Stallung für 10 Pferde, Scheune, alle Gebäude im besten Bauzustande, ist mit sämmtlichen Früchten für 6500 Thlr., bei einer Anzahlung von 1500 Thlrn., sofort zu verkaufen. Außerdem genießt das Grundstück noch bedeutende Neben-Revenüen und liegt in der Nähe des Görlitzer Bahnhofes, resp. an dem Central-Bahnhofe, der bald angelegt werden soll. Näheres ertheilt auf portofreie Briefe der Concipient C. Butzanski in Görlitz, Langenstraße 21, 2 Treppen.

6285. Ein schönes, großes Eckhaus, am Domplatz in Glogau gelegen, zu jedem Geschäft sich eignend, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Briefe franco an Herrn Logen-Castellan Scholz in Glogau.

6302. Wegen fortwährender Kränklichkeit beabsichtige ich meine 2 neben einander gelegenen Güter mit vollständiger guter Erndte baldigst zu verkaufen. Dieselben umfassen ein Areal, von zusammen ca. 250 Morgen. Das lebende und todte Inventarium ist vollständig und in gutem Zustande. Der hiesige Ort liegt in unmittelbarer Nähe von Fürstenstein, Salzbrunn und Altwasser am Fuße des Gebirges in reizender Gegend. Nähere Auskunft ertheile ich auf portofreie Anfragen. **Ernst Erbe,** in Seifersdorf bei Schweidnitz.

6314. **Verkaufs-Anzeige.**
Eine gut gebaute Schmiede in einem großen Bauerndorfe an der Königl. Chaussee ist veränderungshalber zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
der Kommissionär D. Härtel in Goldberg.

6316 **Ein sehr nahrhafter Gasthof**
2ter Klasse in Liegnitz ist für 7500 Thlr., bei 2500 Thlr. Anz. u. fest. Hyp. zu verk. durch R. Hesse in Liegnitz, Mittelstr. 40.

6371.
J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen.
Alleiniges Local-Depôt bei A. Spehr in Hirschberg.

Nachdem ich 13 Wochen am Knochenfraß gelitten und schon viele ärztliche Mittel vergeblich angewendet hatte, nahm ich meine Zuflucht zu der Oschinskyschen Universalseife und — Dank dem Erfinder derselben — ich wurde nach Gebrauch von nicht ganz 2 Krausen von diesem schrecklichen Uebel geheilt. Ich fühle mich daher gedrungen, allen ähnlich Leidenden diese Seife angelegentlichst zu empfehlen.
F. W. Worbs,
Sattler- und Riemergesell in Reibnitz.

Seit mehreren Jahren litt ich so stark an Rheumatismus, daß mein Körper ganz gelähmt und mir daher jede Bewegung erschwert wurde. Nachdem ich nun schon viele Mittel erfolglos angewendet hatte, wurde ich auch auf die Oschinskysche Gesundheitsseife aufmerksam gemacht. Ich versuchte selbige und zu meiner größten Ueberraschung verlor sich das Reißen nach kurzer Zeit, sowie auch die Lähmung in meinen Gliedern vollständig gehoben ist. Ich halte es daher für meine Pflicht, diese bewährten Seifen der leidenden Menschheit in allen ähnlichen Fällen anzurathen und zu empfehlen.
Bohnert, Tischlermeister in Hermsdorf u/K.

6173. Eine in gutem Baustande befindliche Wassermühle mit Mahl- und Spitzgang ist sofort zu verkaufen. Dieselbe hat hinreichend Wasser in allen Jahreszeiten, bequeme Zu- und Abfuhr, schönen Obst- und Grasegarten, Futter zu zwei Kühen, separate geräumige Scheune und Stallung zu zwei Pferden, 4 Kühen und 4 Schweinen.

Nähere Auskunft wird mündlich und auf portofreie Anfragen schriftlich gern ertheilen der

Gerichtsschreiber Brückner zu städt. Hermsdorf b. Liebau.

Wichtig für Jedermann!

Dem hier in Leipzig lebenden Veteran Hauschild war es bekanntlich gelungen, durch ein von ihm selbst erfundenes Mittel, den jetzt weit und breit berühmt gewordenen **Hauschildschen Haarbalsam,** sein bis dahin lange Jahre kahl gewesenes Haupt mit einem vollständigen und fast jugendlichen, dunkelbraunem Haarwuchs, den er noch heute, in seinem **70.** Lebensjahre, in ungeschwächter Fülle besitzt, aufs Neue zu bedecken. Seitdem haben wohl Tausende sich desselben Mittels mit gleich gutem Erfolge bedient, die jetzt fast unzählbar gewordene Menge Briefe und Atteste von Personen aller Stände, sowie die mir wiederholt von königlichen und fürstlichen Höfen zugegangenen Entbietungen und Anerkennungsschreiben liefern dafür den thatsächlichsten Beweis. Statt jeder weiteren Empfehlung mögen daher auch die nachstehend abgedruckten Briefe abermals für die Wirksamkeit des Balsams zeugen.

Bei meiner Frau, die von ihrem früher sehr dichten Haar nach und nach so viel verloren hatte, daß sich an einigen Stellen ganz kahle Flecke gebildet hatten, hat sich der Hauschildsche Balsam sehr gut bewährt. Nach ohngefähr sechswöchentlichem Gebrauche kamen schon neue Härchen zum Vorschein, die jetzt, nach circa 3 Monaten bereits ganz dicht und mehrere Zoll lang sind. Das Ausfallen der Haare hörte sowohl bei mir als bei meiner Frau schon nach wenig Tagen auf.

Leipzig. **Karl Sethmacher**
im Hause Clemens Jäckel, Markt Nr. 8.

P. P.

Da ich schon eine Flasche Balsam verbraucht und gefunden habe, daß das Ausfallen aufgehört hat und auf der kahlen Stelle sich neuer Haarwuchs zeigt, so bitte ich Sie, mir noch 4 Flaschen gegen Postvorschuß zu schicken. **J. A. Brotzmann.**
Coburg. Hofseilermeister.

P. P.

Ihr Balsam hat sich als gut bewährt und will um Uebersendung von weiteren 2 Flaschen bitten, ebenso um Uebersendung der Schwefelseife im Preise von 5 Sgr. und bitte um Erhebung des Betrags durch Postvorschuß. **C. Meyer,**
Steinau. Oekonom.

Der Hauschild'sche Haarbalsam ist in großen Originalflaschen à 1 Thlr., halben Fl. à 20 Sgr., Viertelfl. à 10 Sgr. und kleineren Flacons à 5 Sgr. echt nur bei mir und
in **Hirschberg** allein bei **A. Spehr** zu haben.

Jul. Kratze Nachfolger in Leipzig.

Das große Cigarren-Lager
von Heinrich Letzner in Goldberg,
Liegnitzer Straße,

bietet in abgelagerter Waare, schönen Qualitäten und beliebiger Facon, jedem, selbst dem gewähltesten Raucher zusagende Cigarren, als:

	100 Stück.			
Tres Amigos	—	rtl.	14	sgr.
Amarillos	—	=	16	=
Bajadera	—	=	18	=
Celebrada, Tambor	—	=	20	=
Victoria	—	=	22½	=
Tres Corronas, Norma, India	—	=	25	=
Morenita, Gloria	—	=	27	=
Domingo, Salvadora, Columbia, Cotton Plant	1	=	—	=
Norma, Viriato, Ambalema, Londres	1	=	3	=
Palma, Riffle, Coper, Libanos	1	=	6	=
Rosita, Apollonia, Patria	1	=	10	=
Mercado, Rio Hondo	1	=	12½	=
St. Anna, Rapidez, Repuplica, Columbia	1	=	15	=
Fortuna, Juno, Globo, Perla	1	=	18	=
Globo, Vigilenzia, Celebrado (von reinem Havanna-Tabak),	2	=	—	=

feinere Sorten bis zu 4 rtl. das Hundert. Echt Ital. und Schweizer Cigarren. Außer diesen empfehle ich ächt Türkischen, Ungarischen und Virgin-Tabak, Kautabake, ächt Russische Cigaretten, Cigarettenpapiere, Holländische und Französische Thonpfeifen.

Geehrte auswärtige Aufträge werden gegen franco Einsendung des Betrages oder Postvorschuß auf das Sorgfältigste ausgeführt durch

Heinrich Letzner in Goldberg, Liegnitzerstr.

Die Niederlage des berühmten **R. F. Daubitz**'schen **Kräuter-Liqueurs** und der Verkauf des herausgegebenen Schriftchens: **Was sind Hämorrhoiden?** Wie können sie geheilt werden, und wie ist dem Uebel vorzubeugen? befindet sich für Goldberg und Umgegend bei

Heinrich Letzner, Liegnitzerstraße.

Attest. Hierdurch bezeuge ich, daß meine Frau, welche sehr mit Leichdörnern geplagt worden ist, diese letzteren durch den Gebrauch der Rennenpfennig'schen Leichdornpflästerchen †) gänzlich verloren hat, indem sie genau nach der Gebrauchsanweisung verfahren ist.

Landkirchen, Insel Femern, im März 1858.

C. Th. Papke.

†) Alleinverkauf à Stück mit Gebrauchsanweisung 1½ Sgr., à Dtzd. 15 Sgr. bei **J. G. Diettrich's Wwe.** in Hirschberg, **Heinrich Lamprecht** in Goldberg, **Ed. Temmler** in Görlitz, **R. Drosdatius** in Glatz, **E. Günzel** in Löwenberg, **Emil Bauer** in Lüben, Frau **E. Gutterwitz** in Landeshut, **A. Greiffenberg** in Schweidnitz, **E. Horand Wwe.** in Salzbrunn und **C. A. Ehlert** in Waldenburg. 6271.

6313. In Ober-Adelsdorf bei Goldberg in No. 65 stehen gut gebrannte Mauerziegeln sofort zum Verkauf.

*

F. W. Nahn aus Berlin, etablirt in Schmiedeberg,

3300. **Wollen-, Seiden-Färberei,**

empfiehlt sich den geehrten Damen zur Saison zum Auffärben von seidnen Roben in den leichtesten und schwersten Stoffen, welche durch Anwendung neuester Manipulation, durch die sogenannte **teinture a resort u. assouptiren,** ganz das Ansehen neuer Stoffe erhalten; auch alle sonstigen Seidenzeuge, wie Hüte, Bänder, Cravatten, Schleier, Sonnenschirme werden in den zartesten und schönsten Farben wie neu wieder hergestellt; wollene u. seidene Kleider und Bänder werden mit den modernsten Mustern bedruckt; wollene, halbwollene und seidene Kleider, zertrennt und unzertrennt, Shawltücher, Gardinen und Möbelstoffe, Crêp de Chine-Tücher und Tibet-Mantillen werden auf französische Art gewaschen und gereinigt, sowie alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten aufs Eigenste und Billigste ausgeführt. Aufträge werden franko zugestellen:

In Liebau Herr Kaufmann Schindler.
In Warmbrunn Fräulein Anna Schier.
In Hirschberg Herr Kürschnermeister J. M. Wiener, Tuchlaube 3.



Lilionese. Diesem ausgezeichneten Schönheitsmittel verdanken **tausende von Damen** Befreiung der **Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Kupferröthe,** und Entfernung aller sonstigen **Hautunreinigkeiten.** Dasselbe macht die Haut **blendend weiß** und zart. Für die Wirkung unserer Lilionese übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantieschein erhalten.

Preis pro Flasche 1 Thlr., halbe Flasche 17½ Sgr.

Chinesisches Haarfärbe-Mittel

5970.

um damit Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare sogleich und für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können. Es ist eine wahre Freude, die prächtigen braunen oder schwarzen Haare zu sehen, welche mit diesem Mittel gefärbt sind. Preis à Flacon 25 Sgr. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag retour gezahlt.

Dentifrice universel, den heftigsten örtlichen oder rheumatischen Zahnschmerz sofort zu vertreiben. Preis à Flacon 5 Sgr.

Alleinige Niederlage für Hirschberg bei **J. G. Diettrich's Wwe.** Goldberg: **Heinr. Lamprecht.** Görlitz: **Ed. Temmler.** Glatz: **R. Drosdatius.** Löwenberg: **C. Günzel.** Lüben: **Emil Bauer.** Landeshut: Frau **E. Gutterwitz.** Salzbrunn: **E. Horand Wwe.** Waldenburg: **C. A. Ehlert.**

6270.

Todesfall!

Eines der größten **Breslauer**

Herren-Garderoben-Geschäfte

soll und muß wegen Todesfall des Prinzipals bis zum 1. September c. gänzlich ausverkauft werden. Es ist hierzu ein Theil jener Waaren während den zwei Jahrmarktstagen in Friedeberg a. Q. im Gasthaus zum „goldnen Schwert" zum Verkauf ausgestellt.

Es wird 33⅓ % unter dem Selbstkostenpreis verkauft. Namentlich mache ich die geehrten Herren auf Winter-Artikel aufmerksam, die schon für die kommende Winter-Saison angefertigt waren.

Auch werden Engros-Posten verkauft.

Nur in Friedeberg a. Q. im Gasthofe zum goldnen Schwert.

6378. Die allgemeine **Gesetzsammlung** von **1823—56** ist billig zu verkaufen bei

M. Levi, Markt No. 12.

Sicilian-Fenchel-Honig-Extract,

wird durch die Herren Königl. Ober-Stabs- und Regiments-Arzt Dr. Fest in Berlin, Sanitätsrath Dr. Müller in Liegnitz, Dr. Führböter in Hirschberg und viele andere wissenschaftliche Autoritäten allen Personen, welche an Hals- und Brustbeschwerden, als: Husten, Heiserkeit, Catarrh, Engbrüstigkeit, Verschleimung ꝛc. leiden, aufs Angelegentlichste als ein mildlösendes und beruhigendes Hausmittel empfohlen. Dieser Honig ist so vorzüglich, daß selbst ein Versuch mit einem Probefläschel den geehrten Consumenten genügende Veranlassung zu weitern Empfehlungen geben wird.

Preis per Originalflasche in Bast à 1 rtl., halbe Flasche à 15 sgr., Probefläschchen à 6 sgr.

Depôt für **Hirschberg: August Wendriner;** während der Badesaison in **Warmbrunn** nimmt gefällige Aufträge entgegen: **Friedr. Hartwig,** Hoffriseur.

6377. **Markt No. 12** steht ein kleines Billard, sowie mehrere eiserne Thüren billig zu verkaufen.

6366. **Eau de Cologne,** sowie **Bimsteinseife** empfing und empfiehlt **Julius Götting**
am Markt im Hause des Kaufmann Herrn Schüttrich.

6253 **Gesundheits-Flanell,**
in ächt reiner und feinster Wolle, empfiehlt
J. Landsberger.

6263. Mein bedeutendes, selbst gearbeitetes **Ofenlager** offerire einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mit dem ergebenen Bemerken, daß ich jeder Concurrenz, was Billigkeit und Reellität anlangt, die Spitze bieten kann.
Gustav Mörtzschke, Töpfermeister.
Schmiedeberg im Juli 1863.

6292. **Verkaufs-Anzeige.**
Eine Sendung **Neugoldener Gegenstände**, als: Broches, Ohrringe, Uhrketten, in geschmackvollsten Mustern und auffallend **billigen Preisen** empfiehlt Unterzeichneter einem geehrten Publikum.
Gleichzeitig habe ich mein Brillenlager neu assortirt und bin mit einfachen und doppelten Augenkneifern, Lorgnetten und Taschenferngläsern, die sehr gut anziehen, bei zurückgesetzten Preisen versehen. **A. Schmidt,**
Friedeberg a. Q. im Juli 1863. am Markt No. 2.

6306. Die Niederlage der **Oschinsky**'schen Universal- und Gesundheits-Seifen befindet sich in **Bolkenhain** beim
Seifensieder **F. Beyer.** Nieder-Ring.

6351. Ein **B-Cornett** (Potsdamsches) wird verkauft. Haus No. 58 in Schönau.

6334. Ein großes oberschlächtiges Wasserrad nebst Welle, ein Kammrad nebst Welle, sowie gußeiserne und metallne Lager, alles fast gar nicht gebraucht, sind zu verkaufen auf dem Dominio Krausendorf, Kreis Landeshut.

Groß'sche Brust-Caramellen à Carton $3\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$ und 15 Sgr.
Persischen Balsam für Gicht u. Rheumatismus à Flacon 15 sgr. u. 1 rtl.
Stehmann'sche Heilsalbe zu 5 u. 10 sgr.
Hauschild'schen Haarbalsam à Flacon 5 u. 10 sgr.
Eispomade, Pomade du vin u. **Stangenpomade,**
echte Heger'sche aromatische Schwefelseife
empfiehlt um geneigte Abnahme bittend 6290.
Caroline Scoda zu Friedeberg a. Q.

6324. **Zahn-Mundwasser,**
bereitet in der Fabrik des Hrn. **E. Hückstaedt** in Berlin.
Es beseitigt in höchstens **einer** Minute **jeden Zahnschmerz** ohne Unterschied; dann hat es das Angenehme, daß es, da es äußerlich angewendet wird, nicht im Munde incommodirt, und als **Mundwasser** benutzt, reinigt es die Zähne von jeder Fäulniß und verhindert das Wiederkehren des Zahnschmerzes. — Viele Anerkennungs- und Dankschreiben aus allen Theilen Europas haben diesem vortrefflichen Wasser einen weitverzweigten Ruf verschafft! — Es ist
stets ächt { in **Hirschberg** bei **Robert Friebe,**
zu haben { in **Greiffenberg** bei **W. M. Trautmann.**

6344. **Wer wirklich gute abgelagerte Cigarren preiswerth kaufen will, der wende sich an den Kaufmann Herrn Kosche in Hirschberg, innere Schildauerstraße.**
Ein Reisender.

6349. Eine eiserne Geldkasse mit Patentschloß (13 Riegel) ist billigst zu verkaufen.
H. Zschetzschingck, Markt 18.

6175. Auf dem Dominium Seiffersdorf bei Ketschdorf, im Kreise Schönau, sollen wegen Auflösung des Pachtes nachverzeichnete Gegenstände verkauft werden:
1 Dampfmaschine nebst dem dazu gehörenden Dampfkessel und Wasserpumpe, zu Speisung des Kessels,
1 Knochenmühle,
1 Schrot- und Mahlmühle,
1 Kartoffelquetsche,
1 Heckselmaschine,
1 Maisch-Rühr-Apparat,
1 Maischpumpe, welche auch zu jedem andern Zwecke zu verwenden ist,
sowie noch einige größere und kleinere Bottiche und Fässer, zur Erwärmung des Wassers und Abdämpfen der Kartoffeln oder anderer Knollengewächse.

6350. Ich beehre mich einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich eine Auswahl feiner Haaröle, Pomaden, so auch Stangen-Pomade, Bartwachs, echt Eau de Cologne, Extraits und alle Arten feine, gute und wohlriechende Seifen zum Verkauf habe und bitte um geneigten Zuspruch.
R. Krause, Barbier und Friseur in Schönau.

6272. Es steht in meiner Wagenbau-Anstalt hier eine in gutem Zustande befindliche, wenig gefahrene Aufsatz-Chaise billigst zum Verkauf. **A. Weiß.**
Schömberg, den 20. Juli 1863.

6211. **Wagen-Verkauf.**
Ein- und zweispännige halbverdeckte, sowie dergleichen Fensterwagen und offene zum ein- und zweispännig Fahren, sind zu verkaufen bei W. Anders in Hirschberg, in den drei Bergen.

6059. **Halbfette Milch-Schweine,**
zur Mast vorzüglich geeignet, stehen auf dem Dominium Ober-Langenau zum Verkauf.

5963. Auf dem Dom. Ober-Schreibersdorf stehen **fette Brackschafe** (einzeln) zum Verkauf.

Kaufgesuche.

6141 **Himbeeren und Blaubeeren**
kauft unausgesetzt fortwährend
Hirschberg. **Carl Samuel Haeusler.**

6178. **Champagnerflaschen,**
gewaschen, kauft jedes Quantum
die Weinhandlung von **David Cassel**
im Hôtel zum Preuß. Hof.

6343. **Blaubeeren, frisch und getrocknet, kauft Herrmann in Hermsdorf u. K.**

Einen gutdressirten, möglichst hasenreinen Hühnerhund im dritten, höchstens vierten Felde, wünscht anzukaufen und werden Eigenthümer von dergleichen Hunden freundlichst ersucht: unter Preisangabe mir Anzeige zu machen. **L. Effnert**, Gruben-Repräsentant
Blasdorf bei Liebau, den 16 Juli 1863. 9619.

Zu vermiethen.

In meinem hierselbst No. 40 am Ringe und Schildauerstraße gelegenen Hause ist die Bel-étage mit 6 Zimmern, Entree, großer Küche, Speisegewölbe, nebst 2 Stuben im dritten Stock, sowie Boden- und Wäschkammer und übriger Beigelaß zu Michaeli dieses Jahres zu vermiethen. 5834.
Hirschberg, den 2. Juli 1863 J. Gottwald.

6257. Eine Stube mit Alkove ist an einen ruhigen Miether zu vergeben. Carl Stenzel.

Dem Kreisgericht gegenüber ist der erste Stock zu vermiethen.

6322. Zu vermiethen und Michaelis zu beziehen ist die 2. Etage in meinem Vorderhause, sowie ein Kellerraum baldigst zu übernehmen. Strickerlaube neben dem deutschen Hause.
Michaelis Cohn.

6356. Ein auch zwei zusammenhängende meublirte Stuben, 1. Stock, nebst Zubehör, sind zu beziehen lichte Burgstraße bei F. Pücher.

6361. Eine freundlich möblirte Stube nebst Alkoven an der Promenade, und ein großes, helles und trockenes **Waaren-Gewölbe** ist zu vermiethen bei C. Euers.

6281. Eine Wohnung mit Möbeln ist zum 1. August zu vermiethen bei Besecke in Kunnersdorf.

Vortheilhafte Geschäfts-Gelegenheit!

In einer lebhaften Kreisstadt ist sofort ein sehr gut gelegenes Lokal, sehr bequem eingerichtet und zu jedem Geschäft sich eignend, mit Utensilien und Waarenlager auf längere Zeit, nebst dazu nöthigem Beigelaß zu vermiethen.
Einem umsichtigen Geschäftsmanne würde ein sehr gutes Fortkommen gesichert sein.
Wo? sagt gütigst die Expedition des Boten.
(6188)

6359. Ein Verkaufslokal nebst dazu gehörender Wohnung ist zu vermiethen. Nachweis in der Expedition des Boten zu erfahren.

6333. In Bunzlau auf der Nikolaistraße No. 59 ist für einen Materialisten ein Geschäftslokal nebst Wohnung und allen übrigen erforderlichen Lokalitäten vom 1. April 1864 ab zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

6360. In No. 126 zu Herischdorf, ganz nahe bei Warmbrunn, ist ein herrschaftl Logis zum 1. Juli c. zu vermiethen.

6064. Ein Laden ist zu vermiethen. Wo? zu erfahren in der Expedition des Boten.

Personen finden Unterkommen.

6260. **Gesucht wird**
ein junger, unverheiratheter Mensch, am liebsten Müller oder Bäcker, welcher mindestens sofort 100 rtl. Caution zu stellen im Stande ist, als Mehl- und Brotverkäufer in eine Stadt. Desgleichen ein Lohnmüller, welcher ebenfalls 100 bis 150 rtl. Caution stellen kann, findet sofort Unterkommen.
Wo? ist auf frankirte Briefe zu erfahren durch den Inspektor Bolt in Jauer.

Ein intelligenter, unverheiratheter, junger Mann mit guter Handschrift, zuverlässig im Rechnen, mit Correspondenz und einfacher Buchführung vertraut, findet eine gute Stelle. Selbstgeschriebene Meldungen sind zu adressiren: N N. poste restante Greifenberg in Schlesien, franco.

6291. Einen zuverlässigen **Haderboden-Aufseher** sucht die Papierfabrik in Egelsdorf bei Friedeberg a. Q.

6280. **Ein Weber,**
praktischer Schachwitz- und Leinen-Arbeiter, der in seinem Fache tüchtig, und gute Atteste aufweist, wird bei **gutem** Lohn zum **sofortigen** Antritt gesucht. Näheres zu erfragen B Hänel, Dittersbach bei Waldenburg i. Schl.

6318. **Tischler-, Schmiede-, Schlosser-** und **Stellmachergesellen** finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der landwirthschaftlichen Maschinenfabrik von Fr. Hanke in Probsthain bei Goldberg.

6357. Ein tüchtiger Kürschnergehülfe findet bald dauernde Beschäftigung bei J. M. Wiener.

6352. Zwei tüchtige Färbergesellen finden dauernde Beschäftigung in Schönau beim Färbermeister Julius Hoffmann.

6369. Ein Kürschnergehilfe (**gewandter Futterarbeiter**), findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Hannig** in Hirschberg.

6171. **Korbmachergesellen**
finden sofort dauernde und lohnende Arbeit bei der Korb- u. Möbel-Fabrikantin **A. Lange in Sagan.**
Das Nähere über Reiseentschädigung ꝛc. ist auch zu erfragen durch den Lehrer Meusel in Vogelsdorf bei Landeshut.

6169. Tüchtige **Zimmergesellen** sucht der Zimmermeister **Knoll** in Hirschberg.

6255. **Dachdeckergehülfen** finden Beschäftigung bei gutem Lohn in Löwenberg bei August Springer, Schieferdeckermeister.

6170. Brauchbare **Maurergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Maurermstr. **Voigt in Bolkenhain.**
In meiner Ziegelei in Rudelstadt finden Ziegelarbeiter lohnende und dauernde Beschäftigung und können sich melden beim Ziegelmeister Mantel daselbst.

6273. Knaben und Mädchen finden Beschäftigung bei B. Starosky, Herischdorf bei Warmbrunn.

6383. Ein Kutscher, der zuverlässige Zeugnisse seiner Brauchbarkeit, seiner Treue und Nüchternheit aufzuweisen hat, kann zum 1. August einen Dienst finden bei
der verw. Kaufmann John in Schmiedeberg.

Kräftige Arbeiter können sich sofort melden in der **Werner**'schen Ziegelei.

6183. Eine perfecte Koch-Köchin wird bei gutem Lohne in einem Gasthfe 1ster Klasse zum 1. October c. zu miethen gesucht. Meldungen sind unter der Chiffre **M. S. Lauban poste restante** zu machen.

6261. Eine zuverläßige Kinderfrau oder Mädchen kann zum sofortigen Antritt sich melden in der Niedermühle zu Hirschberg. M. Bormann.

6307. Eine tüchtige Schenkschleußerin findet entweder bald oder zu Michaeli ein Unterkommen.
Würgsdorf, den 19. Juli 1863.
R. Joachim, Brauermeister.

6304. ☞ Eine gesittete und gebildete Kinderfrau kann zu Michaeli d. J. ein gutes Unterkommen finden Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

Personen suchen Unterkommen.

6060. **Annonce.**
Ein Hüttenbeamter, 12 Jahr beim Fach, früher Oekonom, sucht eine Stellung als Fabrikbeamter, Rechnungsführer u. s w.; derselbe ist 36 Jahr alt, unverheirathet und mit jeder Art Buchführung vollständig vertraut.
Auskunft ertheilt auf gefällige Anfragen die Exped. d. B.

6301. Ein Barbiergehülfe, welcher auch chirurgische Kenntnisse besitzt und jetzt noch in Condition ist, wünscht ein anderweitiges Unterkommen. Auskunft ertheilt
F. W. Bürgel in Schmiedeberg.

Lehrlings-Gesuche.

6265. Einen Lehrling sucht der Glasschleifer A. Liebig in Petersdorf.

6338. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Müller-Profession zu lernen, findet ein Unterkommen beim
Mühlenbesitzer Lorenz in Zirlau bei Freiburg in Schl.

Gefunden.

6341. Am 20sten d. M. ist Abends ein Bedienten-Rock gefunden worden. Verlieren melde sich Drahtziehergasse 158.

6300. Ein grauer Affenpintscher hat sich zu mir gefunden, Verlierer kann denselben binnen 8 Tagen wieder erhalten gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in No. 24 zu Hohenwiese.

Verloren.

6375. Der Finder eines braunen Kindermantels (Mir Lüstres) wird ersucht denselben gegen angemessene Belohnung im schwarzen Roß in Hirschberg abzugeben.

Dienstag den 21. d. ist mir in Hirschberg mein Schafhund verloren gegangen. Wer mir denselben wiederbringt, erhält eine Belohnung. Opitz, Fleischermstr. in Warmbrunn.

6309. **Einen Thaler Belohnung!**
Ich sichere dem ehrlichen Finder, der mir zu meinem am 21sten d M. auf dem Wege von Wederau über Dätsdorf nach Häslich verlornen grautuchnen Paletot wieder verhilft — und denselben beim Kretschambesitzer Herrn Kirsch in Wederau, oder beim Steinmetzmeister Herrn Riemer in Häslich abgiebt, obige Belohnung zu.
Nieder-Leipe, Kreis Jauer, den 22. Juli 1863.
Müllermeister Mohaupt.

Geldverkehr.

6289. **Bekanntmachung.**
Es soll ein Kapital von 6000 Thlr. ganz oder getheilt, zu 5 % verzinslich, gegen pupillarische Sicherheit untergebracht werden. Auskunft hierüber ist unter Beibringung der betreffenden Documente zu erhalten im Bureau des Unterzeichneten.
Löwenberg, den 21. Juli 1863.
Bodstein, Rechts-Anwalt und Notar.

6179. **2000 Thaler** werden gegen sichere Hypothek und prompte Zinsenzahlung auf ein hiesiges Grundstück gesucht. Versiegelte Offerten gez. A. B. nimmt die Expedition des Boten entgegen.

6224. **5000 rtl.** sind baldigst oder zu Michaeli gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen, auch gegen frische Hypotheken zu cediren. Von wem? sagt die Exped. des Boten

6347. 100, 200, 230, 250, 300, 500 und 1000 Thlr. sind gegen gute Sicherheit zu verleihen durch den
Commissionair P. Wagner in Hirschberg.

6364. 800 Thaler Stiftungsgelder können — ganz oder getheilt — bald ausgeliehen werden. Auskunft wird bereitwilligst ertheilen der Pastor Raschke zu Voigtsdorf.

6372. **400 Thaler**
sind sofort gegen pupill. Sicherheit hypoth. zu 5% Verzinsung auszuleihen. Auskunft hierüber giebt der Gerichtsschreiber in Hermsdorf u. K.

Einladungen.

6268. **Zur Einweihung**
des Gasthofes „zum Kynast" ladet auf Sonnabend den 25. d. M. bei 1½ Sgr. Entree ergebenst ein **P. Härtel.**

6288 **Im Hirschberger Thale.**
Concerte
vom Königlichen Musik-Director **B. Bilse**
mit seiner Capelle aus Liegnitz.
Donnerstag, d. 30. Juli in **Hirschberg**,
Freitag, d. 31. Juli in **Warmbrunn**,
Sonnabend, d. 1. Aug. in **Hermsdorf** u. K.,
Sonntag, d. 2. Aug. in **Hirschberg**,
Montag, d. 3. Aug. in **Hermsdorf** u. K.
Anfang jedes Concertes: 4 Uhr. Entree 5 Sgr.

6358. Vom 27. d. Mts. ab sind alle Tage verschiedene gute Sorten Pell-Kartoffeln mit Hering auf der „Drachenburg" zu haben. Rose.

6354. Sonntag den 26. d. Mts. ladet zur Tanzmusik in's Landhaus nach Cunnersdorf ergebenst ein W. Thiel.

6342. Zu Sonntag den 26. Juli ladet zur Tanzmusik ergebenst ein A. Gruner in Kunnersdorf.

6348. Nach Straupitz ladet zu neuen Kartoffeln auf alle Tage ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch Gemseschädel.

6362

In die drei Eichen

ladet Sonntag den 26. Juli zur Tanzmusik ergebenst ein **A. Sell.**

Für Kirschkuchen wird bestens gesorgt sein.

Abends Illumination.

Von jetzt ab alle Abende neue Kartoffeln und Matjes-Heringe. D. O.

6331

Grosses Concert

jeden **Montag** während der Bade-Saison auf dem **Scholzenberge**, ausgeführt von der Warmbrunner Bade-Musik-Capelle, welches zu geneigtester Beachtung ergebenst empfiehlt **Julius Maiwald.**

6284. Zum Kirschenfest auf Sonntag den 26. Juli ladet freundlichst ein: Berndt in Eichberg.

6345. Sonntag den 26. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Mischer in Schildau.

6373. Auf Sonntag den 26. Juli ladet zum **Kirschenfest** und zur **Tanzmusik** ergebenst ein
Gastwirth Friebe
in der Bäckerei zu Seifersdorf.

Brauerei zu Buschvorwerk.

6340. Sonntag den 26. d. Mts. **Gartenmusik**, wozu freundlichst einladet **Kawall.**

6219. Sonntag den 26sten d. M.

Großes Concert

von der Stadtkapelle aus Goldberg im Garten der Brauerei zu Kauffung. Darauf Bal paré. Der Saal ist neu dekorirt. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Kauffung. E. Beer, Brauermeister.

Entrée 2½ sgr. Anfang 4 Uhr.

6374. **Einladung.**

Sonntag den 26. Juli ladet zum Tanzvergnügen ganz ergebenst ein W. Fischer in Spiller.

6382 Sonntag den 26. Juli ladet zur Tanzmusik in die Scholtisei nach Tschischdorf ergebenst ein
Hänisch, Scholtiseibesitzer.

Concert-Anzeige.

Sonntag den 26. Juli ladet Unterzeichneter zum **Concert** und **Tanz** freundlichst ein. Für Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. 6337.

Anfang des Concerts: Punkt 3 Uhr.

Lähnhaus, den 23. Juli 1863. **H. Seyfried.**

6363. **Zur Tanzmusik**

ladet auf Sonntag den 26. Juli in die Brauerei nach Ullersdorf bei Liebenthal ergebenst ein
Friedrich Stelzer, Gasthof- u. Brauereibesitzer.

6279. Zu Sonntag den 26. Juli ladet zur Tanzmusik in die Brauerei zu Nimmersath freundlichst ein
Th. Schneider, Brauermeister.

6193. Sonntag den 26. Juli 1863

Concert

in den **Buschhäusern** bei **Hennersdorf,**

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Bataillons Königs-Grenadier-Regiments (2 Westpreußischen) No. 7. Anfang 4 Uhr. Entré 2½ Sgr.

Nach dem Concert: **Tanz.**

Müller, Gastwirth.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 23. Juli 1863.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	28	—	2	25	—	1	29	—	1	12	—	—	29	—
Mittler	2	24	—	2	20	—	1	24	—	1	9	—	—	28	—
Niedrigster	2	20	—	2	17	—	1	23	—	1	6	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 28 sgr.

Schönau, den 22. Juli 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	26	—	2	20	—	1	25	6	1	10	—	—	29	—
Mittler	2	21	—	2	15	—	1	24	—	1	9	—	—	28	—
Niedrigster	2	16	—	2	10	—	1	22	—	1	7	—	—	27	—

Butter, das Pfund: 6 sgr. 6 pf. — 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — pf.

Breslau, den 22. Juli 1863.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart 15¾ rtl. G. 11/12 B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl in allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.